MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

209 (6.5.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-93715

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 209. Dienstag, 6. Mai 1902. (Mittagblatt.)

Dem Grossherzogspaar!

Eine schönere Freude hätte unser verehrtes Herrscherpaar uns nicht bereiten können, als indem es uns Gelegenheit gab, ihm unsere Liebe und Anhänglichkeit, unsere herzinnigen Wünsche zum Regierungsjubiläum auch persönlich kundzugeben.

Die Stadt Mannheim weiß die besondere Huld, die der Landesherr ihr damit bezeugt, wohl zu würdigen.

Wir sind uns bewußt, welch aufreibende Tage hinter unserem Großherzog und seiner erlauchten Gemahlin liegen; welche Anstrengung es für ihn gewesen sein muß, den zahlreichen festlichen Empfängen und Veranstaltungen in Person beizuwohnen.

Und wohl Niemand von uns hat ohne Rührung aus den Festberichten ersehen, wie der hohe Jubilar all diese Glückwünsche und Beweise der Verehrung und Ergebenheit aus nah und fern selbst entgegennahm, wie er für Jeden, gleichviel ob hoch ob niedrig, ein liebenswürdiges Wort des Dankes, ein Wort jener von Herzen kommenden und die Herzen gewinnenden Leutseligkeit hatte, wie sie zur besonderen Art unseres Fürsten gehört.

Daß unser Großherzog nach diesen Tagen erhebendster Festfreude, die aber auch soungewöhnliche Ansprüche an Körper und Geist stellten, noch Zeit und Muße zu einem Besuche in Mannheim finden würde, daran wagten wir nicht so recht mehr zu glauben.

Um so freudiger überraschte uns die Nachricht, unser lieber Landesherr wolle diese festfrohen Tage nicht beschließen, ohne die Stadt Mannheim mit seinem Besuche beehrt zu haben; diese große, arbeitsame Stadt, die am Eingang seines Landes steht wie eine riesige Pforte, dadurch fremde Güter zur Mehrung des Wohlstandes eingeführt und der Fleiß der Bevölkerung, in nimmermüdem Austausch, dafür in die Fremde gesandt wird.

Das wird ein Festtag auch für die rastlos Thätige, und mit vollem Recht. Denn nie kann und wird sie vergessen, daß sie es in erster und letzter Linie Großherzog Friedrichs weiser Regierung, daß sie es seiner klugen, wohlwollenden und nachhaltigen Förderung verdankt, wenn sie ihre Kräfte so frei und rüstig entfalten konnte.

So werden sich frohgestimmte Menschen in den geschmückten Straßen drängen, die unser geliebtes Herrscherpaar passiren wird; Gefühle des Dankes werden die Herzen rascher klopfen machen; des Dankes gegen den Landesherrn, der unsere Geschicke mit so starker und doch milder Hand gelenkt hat; des Dankes gegen den Himmelsherrn, der uns dies Fürstenpaar bescheerte und gesund erhielt.

Und aller Dank, alle Liebe und Treue, und alle Wünsche für einen gesegneten Lebensabend unseres edlen Herrscherpaares werden sich verbinden und ihm entgegeneilen in einem herzlichen

Willkommen in Mannheim!

Die Jubiläums-Stiftung.

B.N. **Karlsruhe**, 5. Mai. Der „Staatsanzeiger“ schreibt:

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden,
Herzog von Zähringen.

Als Zeichen der Uns und Unserem Hause von dem badischen Volke gewidmeten treuen Liebe und Anhänglichkeit und als Beweis gemeinnütziger Gesinnung ist Uns bei der Feier Unserer fünfzigjährigen Regierung das Ergebniß einer den Betrag von etwa 450 000 M. erreichenden Sammlung dargebracht worden, deren Erträgnisse nach Absicht der Spender für wohlthätige Zwecke, zur Erleichterung des Looses der Armen und Unglücklichen, verwendet werden sollen. Wir haben nach Anhörung Unseres Staatsministeriums beschlossen, daß diese Summe als eine Zustiftung zu der am 1. Dezember 1878 genehmigten Großherzog Friedrich-Jubiläums-Stiftung behandelt und als eine besondere Abtheilung dieser Stiftung zur Unterstützung von Nothleidenden aller Bevölkerungsklassen nach den Bestimmungen der nachfolgenden Satzungen verwendet werden soll. Aus den Satzungen entnehmen wir: Die zu Unserem fünfzigjährigen Regierungsjubiläum gespendete Summe, sammt den Vermehrungen, welche sich aus unverwendeten Ertragsresten, Zustiftungen und sofort ergeben, soll als ein von den Kapitalien der Abtheilung A und B der Großherzog-Friedrich-Jubiläums-Stiftung vollkommen getrenntes, zur Unterstützung von Nothleidenden sämmtlicher Bevölkerungsklassen bestimmtes Stiftungskapital, Abtheilung C dieser Stiftung, erhalten werden. Bis auf Weiteres soll alljährlich der zehnte Theil des nach Abzug der Verwaltungskosten verbleibenden Erträgnisses zum Kapital geschlagen werden. — Aus den Erträgnissen der Abtheilung C der Großherzog-Friedrich-Jubiläums-Stiftung sollen gewährt werden: 1. Beihilfe an Personen, welche in Folge von Krankheit, Verletzungen, Gebrechen, Altersschwächen oder wegen des Verlustes ihrer Ernährer einer besonderen Unterstützung bedürftig sind, insbesondere zum Zwecke der Heilung, Genesung, Erholung, Verpflegung, sowie zur Ermöglichung einer standesgemäßen Erziehung und beruflichen Ausbildung; 2. Zuschüsse an gemeinnützige von Vereinen oder Stiftungen betriebene Anstalten, welche bedürftigen Personen Heilung, Genesung, Erholung, Pflege oder Erziehung darbieten. In der Regel werden einmalige Beihilfen gewährt. Auch wo die Beihilfe ausnahmsweise als eine fortlaufende gewährt wird, ist sie stets widerruflich. Anträge auf Unterstützung sind an Unser Geheimes Kabinet zu richten, und zwar diejenigen auf Beihilfen in der Regel durch Vermittlung der Bezirksämter, auf Zuschüsse durch Vermittlung des für die betreffenden Anstalten zuständigen Ministeriums. Ein Verwaltungsrath, bestehend aus dem Präsidenten Unseres Ministeriums des Innern, sowie den Vorsitzenden Unserer General-Intendanz der Civilliste und Unseres Geheimen Kabinets oder den zu ihrer Stellvertretung berufenen Persönlichkeiten, hat die Anträge zu prüfen.

Badischer Landtag.

76. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. **Karlsruhe**, 5. Mai.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung 4 Uhr. Fortsetzung des Unterrichtsbudgets Mittelschulen.

Abg. Muser

tadelt in scharfen Worten das dienstliche Verhalten des Offenburger Kreisschulraths, der die Kinder nicht zu prüfen verstehe, sondern auch die Lehrer mit Schmähworten regalire, ein Benehmen, das ihn zu diesem Amt geradezu unfähig machten.

Oberschulrathsdirektor Arnsperger

erklärt, daß der fragliche Beamte ein tüchtiger sei, der in seinem Eifer manchmal etwas zu weit ginge. Die Behörde werde die Sache prüfen.

Abg. Oblircher

befürwortet die Vermehrung der Kreisschulräthe im Interesse der Visitationen.

Abg. Geck und Heimburger

erweitern die Beschwerden über die Kreisschulräthe in Bezug auf die Prüfungen.

Minister von Dusch

bittet die Mitglieder des Hauses, solche Beschwerden beim Ministerium vorzubringen, die Untersuchung werde nicht ausbleiben.

Abg. Geck

befürwortet eine Erhöhung der Staatsbeiträge für die Gymnasien. Bei dem Titel „Lehrbildungsanstalten“ bringt Abg. Geck die bekannten Meersburger Seminarprozesse zur Sprache und tadelt vor Allem das dorten herrschende Prügelsystem, gegen das der Oberschulrath nur gelinde vorgegangen sei. An der Spitze dieser Anstalt scheine ein pädagogisch wenig befähigter Mann zu stehen. Im Interesse der Lehrer müßte das Prügeln abgeschafft werden.

Oberschulrathsdirektor Arnsperger

erklärt, daß das Prügeln auf den Seminarien verboten sei. Der bekannte Prozeß habe nicht ergeben, daß auf diesem Seminar die Prügelstrafe zum Prinzip erhoben worden sei, doch sei festgestellt worden, daß der Direktor eine gewisse Voreingenommenheit gegen einzelne Schüler gehabt habe. Der Direktor habe es auch nicht verstanden, die richtigen geistigen Beziehungen zu seinen Lehrern und Schülern zu unterhalten. Zurückweisen aber müsse er den Vorwurf, als ob auf anderen Lehranstalten die gleichen Mißstände herrschten.

Abg. Hug

vertheidigt unter Beziehung auf die Prozeßverhandlung das Verhalten des Seminardirektors Waßmer. Der Prozeß habe weiter nichts ergeben, als daß Waßmer zweimal körperlich gezüchtigt habe. Redner verliest eine Erklärung einer großen Anzahl Lehrer und Schüler zu Gunsten Waßmers.

Abg. Muser

begrüßt die Erklärung des Oberschulraths im Falle Waßmers und wendet sich in scharfer Weise gegen das Prügelsystem Waßmers.

Abg. Frühauf (freis.)

tritt dem Vorredner bei und verweist auf die beherzigenswerthe Broschüre v. Sallwürk. Eine Reform der Lehrbildungsanstalten sei dringend geboten. Redner wendet sich mit großer Schärfe gegen Waßmer und bedauert, daß der Oberschulrath nicht selbst die Klage veranlaßt, sondern Waßmer auf den Weg der Privatklage verwiesen wiesen.

Abg. Wenzoldt

vertritt den Regierungsstandpunkt und betont, daß ein Internatszwang nicht bestehe.

Abg. Wacker

bedauert, daß Frühauf und Muser in ihren Ausführungen zu dem Schluß gelangt, der Rektor müsse abgesetzt werden. Die Ausführungen Arnspergers hätten freilich dazu die Veranlassung gegeben. Er tadle die Handlungsweise Waßmers, doch ziehe er nicht die Schlüsse der Vorredner.

Abg. Wilckens

ist ein entschiedener Gegner der Prügelerziehung und freut sich der Erklärung der Regierung.

Minister v. Dusch

tritt dem Urtheil des Oberschulrathsdirektors in der Beurtheilung des Falls Waßmer bei, möchte derselben aber doch mildernde Umstände zubilligen.

Es wird hierauf die Sitzung ½9 Uhr abgebrochen. Fortsetzung morgen 9 Uhr.

Deutscher Reichstag.

79. Sitzung vom 5. Mai (Schluß.)

Bei der dritten Lesung des Gesetzentwurfs über die Dienstpflicht der kaiserlichen Schutztruppen beantragt Bassermann (nl.) Absetzung von der Tagesordnung, da der Abg. Hasse einen

MARCHIVUM

Antrag stellen wollte, aber heute telegraphirt habe, daß er durch das Eisenbahnunglück in Zschortau verhindert sei, zu erscheinen. Das Haus beschließt demgemäß. — Die zweite Berathung des Toleranzantrages, Gesetzentwurf Lieber über die Freiheit der Religionsübung, wird fortgesetzt beim § 2b, der vom Religionsunterricht in den Schulen handelt.

Abg. Schrader (freis. Ver.) beantragt die Fassung, daß das Kind überhaupt nicht zur Theilnahme an einem anderen Religionsunterricht gegen den Willen eines Erziehungsberechtigten angehalten werden darf.

Abg. Dr. Hieber (ntl.) spricht sich unter Zurückweisung des sozialdemokratischen und polnischen Antrages für die Kommissionsfassung aus.

Abg. Dr. Bachem (Centr.): Auch das Centrum werde alle Abänderungsanträge zur Kommissionsfassung ablehnen. Der polnische Antrag, wonach gegen den Willen des Erziehungsberechtigten ein Kind zur Theilnahme an einem nicht in seiner Muttersprache ertheilten Religionsunterricht nicht angehalten werden darf, sei an sie berechtigt, gehe aber über die Frage der Religion hinaus und behandle die zur Zuständigkeit der Einzelstaaten gehörenden Schulfragen. — Abg. Graf Bernstorff-Uelzen (Welfe) spricht für Kommissionsfassung.

Abg. Bebel (Soz.): In 10 Jahren habe der Katholikentag sich einmal für Beseitigung des Schulzwanges ausgesprochen. Die Religion müsse aus der Schule hinaus. Auch ohne Religion gebe es eine hochentwickelte Moral. Den Polen müsse man entgegen der Ansicht Dr. Bachems entgegenkommen. Die Sozialdemokraten würden bei Ablehnung ihres Antrags, der die Entfernung des Religionsunterrichts aus den Schulen wünscht, für die polnische Fassung stimmen.

Abg. Graf Bernstorff-Lauenburg (Reichsp.) ist gegen alle Anträge, auch den Kommissionsbeschluß und beantragt eine eigene Fassung. Abg. Kunert (Soz.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Bebel an. Abg. Richter (freis. Volksp.) führt aus, Abg. Kunert verstehe den Unterschied nicht zwischen der Formulirung eines Parteiprogramms und der praktischen Behandlung eines Antrags. Man stelle doch keinen Antrag, wenn man nicht überzeugt sei, daß sich für denselben eine Mehrheit finden werde. Abg. Bebel (Soz.) verwahrt seinen Parteigenossen Kunert gegen diese Vorwürfe.

Nach Bemerkungen der Abgg. Richter und Bebel wird § 2b in der Fassung der Kommission gegen die Stimmen der Konservativen angenommen. Reichskanzler Graf Bülow, die Staatssekretäre v. Richthofen und Thielmann, sowie der preußische Minister Möller haben inzwischen den Saal betreten. Es folgt die Berathung über den § 2c, welcher lautet: Nach beendigtem 14. Lebensjahre steht dem Kind die Entscheidung über sein religiöses Bekenntniß zu.

Abg. Hieber (natl.) begründet seinen Antrag, an Stelle des 14. das 16. Lebensjahr zu setzen. Abg. Gröber (Centr.) bittet, es bei den Kommissionsbeschlüssen zu belassen; die überwiegende Mehrheit der Kommission habe sich für das 14. Lebensjahr ausgesprochen. Abg. Stadthagen (Soz.) schließt sich dem Vorredner an.

§ 2c wird hierauf in der Kommissionsfassung angenommen. § 3 handelt vom Austritt aus einer Religionsgenossenschaft und den hierbei zu beachtenden Formalitäten; das Verfahren soll kosten- und stempelfrei sein.

Abg. v. Staudy (kons.) ist der Meinung, daß dies ein Eingriff in die Hoheitsrechte der Einzelstaaten sei. Abg. Gröber (Centr.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein.

§ 3 wird sodann in der Kommissionsfassung angenommen. §§ 4 und 4a werden debattelos angenommen. Hierauf folgt die erste Berathung der Brüsseler Konvention und der Zuckersteuergesetze.

Reichskanzler Graf Bülow begründet die Vorlage und führt aus, daß die Brüsseler Verhandlung mit einem Siege Englands abgeschlossen habe, sei durchaus nicht der Fall; ebenso sei zu bestreiten, daß die Konvention die Interessen der deutschen Landwirthschaft beeinträchtige. Redner erörtert dann die Entstehung der Vorlage. Die Initiative zur Konferenz ging nicht von Deutschland aus, aber Deutschland mußte an der Konferenz sich betheiligen, nicht aus Nachgiebigkeit gegen das Ausland, insbesondere England, sondern weil es sonst Gefahr lief, die englischen Absatzgebiete zu verlieren, ohne sonstige Märkte zu gewinnen und weil die Zuckerindustrie sonst einer Krisis entgegen gegangen wäre. Die betheiligten Kreise werden hoffentlich die Vortheile der Konvention allmählich einsehen. Die Bemühungen, die Konvention erst am 1. September 1904 in Kraft treten zu lassen, seien gescheitert. Die verbündeten Regierungen sind überzeugt, daß die Festsetzung von Uebergangszöllen genügen werde, um den fremden Zucker von unseren Gebieten fernzuhalten. Zwar wünsche die Regierung nicht eine Durchpeitschung der Vorlage, doch müßte sie von einer Verschleppung ernstlich abrathen, da eine solche in jeder Beziehung schädlich wirken würde. Im Interesse der Zuckerindustrie, des wichtigsten landwirthschaftlichen Nebengewerbes, bitte er, der Vorlage die Zustimmung nicht zu versagen. (Beifall.)

Abg. Becker (Centr.) beantragt Ueberweisung der Vorlage an eine 21gliedrige Kommission. Abg. Wiener (freis. Volksp.) stimmt den Ausführungen des Reichskanzlers zu; er bitte, von einer Kommissionsberathung abzusehen; man könne sich auch im Plenum für das „Entweder — Oder" entschließen. Abg. Dr. v. Levetzow (kons.) erklärt Namens seiner Partei, auf der Kommissionsberathung zu bestehen. Sachverständige seien bisher nicht gehört worden, das müsse in der Kommission geschehen; er schlägt eine Kommission von 28 Mitgliedern vor. Abg. Wurm (Soz.) drückt seine Freude aus, endlich eine deutliche Erklärung der Regierung über die Stellung zur Zuckersteuer erhalten zu haben. Er verurtheilt scharf die bisherigen Zustände der Zuckersteuer. Abg. Frhr. v. Hardorff (Reichsp.) spricht sich für Kommissionsberathung aus; die Sache sei so komplizirt, daß sie wochenlanger Berathungen bedürfe. (Aha! links.)

Ein Antrag auf Vertagung wird gegen die Rechte und das Centrum angenommen.

Präsident Graf Ballestrem schlägt als Tagesordnung vor: Schutztruppengesetz, Zuckersteuer, Petitionen. Sieg (natl.) bittet, auch die Branntweinsteuervorlage auf die Tagesordnung zu setzen. Bebel (Soz.) bekämpft diese Bitte. v. Hardorff (Reichsp.) bittet den Abg. Bebel, seinen Widerspruch zurückzuziehen. Bebel bedauert, dies nicht thun zu können. Das Branntweinsteuergesetz sei so komplizirt, daß seine Fraktion zu dem Gesetz noch keine Stellung habe nehmen können. Gamp (Rp.) bemerkt, die einzige unstreitbare Bestimmung komme erst am Schluß. Richter (frs. Vp.) bestreitet dies. Es handelt sich um ein ganzes Bündel von schwerwiegenden Bestimmungen. Auch wollen wir aus taktischen Gründen den Branntwein nicht vor dem Zucker marschiren lassen. (Großer Lärm rechts.) So klug wie Sie sind wir auch. (Stürmische Heiterkeit.)

Das Haus hatte sich im Laufe der Sitzung stark gefüllt. Bei der Abstimmung bezweifelt Richter die Beschlußfähigkeit. (Lärm.) Die Linke betheiligt sich nicht an der Abstimmung, welche 192 Anwesende ergibt. Präsident Graf Ballestrem: Das Haus ist also beschlußunfähig. Es verbleibt bei der vorgeschlagenen Tagesordnung. Schluß 6¼ Uhr.

Die Umkehr?

(Von unserem Korrespondenten.)

)‡(Berlin, 4. Mai.*)

Im Reichstag strich in den letzten Tagen die Ferienluft durch alle Thürritzen. Auch die ungewohnt stattliche Besuchsziffer war nichts anderes denn ein Symptom der nahenden Vacanz; man war in so hellen Haufen zusammengeströmt, um die paar Sachen, die den Herrschaften noch am Herzen lagen, vor der Vertagung zu erledigen. Man rang sich ein Opfer ab, weil man über ein Kleines doch sich in Berg und Wald zu entschädigen dachte; man war etwa in der Stimmung des Knaben Don Carl, da er sich zu einem vermeintlich „letzten Betrug" rüstet: noch diese kleine Mühe; dann ists aus. Dann wird unweigerlich Feierabend geboten und Schicht gemacht. Dann wird „nichts, nichts mehr verzapft."

Durch diese schönen Pläne ist gestern ein Strich gezogen worden. Von einem, dem man derlei goldene Rücksichtslosigkeit gar nicht zutrauen sollte; vom Herrn Reichskanzler selbst. Der beging gestern seinen dreiundfünfzigsten Geburtstag und da er, wie ein Berichterstatter mit der psychologischen Feinfühligkeit, die dieser nützlichen Species eignet, versichert, an solchem Ehrentage nicht ausgehen mochte, schickte er einen eilenden Boten zu Exzellenz Graf Ballestrem, dem Präsidenten des Reichstages; zu Herrn Rentner Müller aus Fulda, der, wenn auch nicht der Führer der Centrumspartei, so doch einer ihrer ausschlaggebenden Persönlichkeiten und nüchternsten Köpfe ist und zum Herrn Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Paasche von den Nationalliberalen. Mit diesen drei Herren berieth er sich dann über das, was die Blätter „die Geschäftslage des Reichstages" zu nennen pflegen und bereits um die erste Nachmittagsstunde verlautete so in den Parlamenten: es sei plötzlich Alles unsicher geworden. Die Regierung, die bislang dem Lämmlein nicht unähnlich, das sich von des Grafes Blüthen nährt, vor agrarischen Wünschen, wenn sie nur sich recht nachdrücklich äußerten, fromm und sanft zurückwich, sei mit einem Male störrisch geworden. Sie wolle nun nicht mehr, wie Herr Oertel und Herr v. Wangenheim und gar der große Gustav Roeficke wollten und kurz und gut: man wisse nicht, was noch kommen mag.

Das weiß man in der That nicht: denn diese Besprechung, die der Kanzler gestern mit einem nicht sonderlich agrarfreundlichen Mitgliede des Centrums und des Zuckerexperten Paasche hatte, kann unter Umständen wirkliche Umkehr der Regierungspolitik bedeuten. Eine Umkehr ihrer Taktik zum Mindesten. Bisher war es durch viele, viele Jahre Brauch gewesen, daß die Regierung zwar den Geboten der Agrarier nicht Folge leistete, aber auch nicht, ihnen Widerstand entgegensetzen mochte. Sie hatte beispielsweise vor der agrarischen Kanalfeindschaft nicht fanglos die Segel gestrichen; ja der wackere Herr von Thielen hatte im Lübischen Rathskeller bei guten Weinen sogar ganz muthvoll sein „Gebaut wird er doch!" herausgepoltert; aber thatsächlich hatte man doch einen Pflock nach dem anderen zurückgesteckt und als wir vor'm Jahr mit der Kanalvorlage so schön in dem Sumpf saßen, der dem schonungsbedürftigen schottischen Moorhuhn so fürtrefflich bekommen soll, da hatte man den erlauchten edlen und geehrten Heeren von beiden Häusern des Landtages etwas unvermuthet und plötzlich „Gute Reise" gesagt, sie aber im Uebrigen in keiner Weise bedrängt und behelligt. Durch solche Uebung und Duldung verwöhnt, gedachten die Agrarier jetzt ein kleines Exercitium im Feuer auszuführen, das sie nicht übel auf die Entscheidungsschlacht im Zollkampf vorbereiten sollte. Unter den Materien, die die Regierung vor dem Beginn der Ferien unbedingt erledigt sehen wollte, stand die Zuckerkonvention voran; just hierin aber sprachen die Agrarier unbeugsam ein charaktervolles „Quod non" und die „Deutsche Tagesztg." verwandte gut ein Dutzend Entrefilets und Leitartikel auf die Variation der Drohung, daß wir vor der deutschen Landwirthschaft uns mit allen Mitteln einer „Durchpeitschung" der Zuckervorlagen widersetzen mußten. Diese Drohung war lächerlich, so lange hinter dem „Wir" nur die paar gewerbemäßigen Agitatoren des Bundes standen; sie wurde aber gefährlich, als auch Konservative und Centrum sich dem unbesonnenen Verlangen zuneigten. Denn wenn die Zuckerkonvention jetzt unter den Tisch fiel und die Regierung das ruhig geschehen ließ, dann konnte es nicht passiren, daß auch im Herbst durch allerlei Stürzlerei die Beschlußfassung hinausgeschoben wurde und die Regierung nicht im Hause wäre, ihr Wort gegenüber den anderen Mächten zu halten und die Convention zum 1. Februar 1903 zu ratificiren. Darum hat Graf Bülow eingegriffen und genau so unbeugsam wie die Herren Agrarier gestern an seinem 53. Geburtstag gleichfalls ein charaktervolles „Quod non" gesprochen. Auf der Erledigung der Zuckervorlage müßte die Regierung nun schon unter allen Umständen bestehen. Glaubten die Herren es ohne Kommissionsberathung nicht thun zu können, bon — dann müßten sie schon im Juni nochmals zusammentreten. Die Regierung hat ja keine Eile mit der Vertagung; die kann warten. Und durch die Thürritzen im Reichstage, da bislang die Ferienluft strich, zieht's wie Frühlingahnen. Beginnen wir endlich, dem unerträglichen Uebermuth der Agrarier Trotz zu bieten? . . . (Wenn wir nur nicht mit dem „Beginnen" auch sogleich wieder Schluß machen! D. Red.)

*) Verspätet eingetroffen. D. R.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. Mai 1902.

Erbauung einer zweiten Neckarbrücke.

(Fortsetzung.)

Die Großh. Rheinbau-Inspektion nimmt aber nun in ihrem Gutachten einen andern Standpunkt ein. Sie glaubt unter ungünstigen Umständen einen Wasserstand erwarten zu müssen, der einschließlich des durch die Brücke erzeugten Staues denjenigen von 1882 um 1 m übersteigt. Ferner ist sie der Ansicht, daß keinerlei Theile der Brückenkonstruktion zum Eintauchen kommen dürfen.

Um dies zu erreichen, müßte bei dem Projekt „freie Bahn" mit dem Bogenkämpfer auch die Fahrbahn um das gleiche Maß gehoben werden. Die Bedingungen der Wasserbaubehörde haben also zur Folge, daß die verlorene Steigung beim Ueberschreiten der Brücke um 1 m größer wird, als sie bisher schon nothwendig war.

Ob der Vortheil der freien Uebersicht auch den dadurch bedingten ständigen Mehraufwand an Arbeit, sowie die stärkeren Steigungen der Rampen rechtfertigt, erscheint dem Tiefbauamte zweifelhaft; dasselbe beschäftigt sich daher mit bezüglichen sorgfältigen Erwägungen.

Gegenüber der naheliegenden Frage, ob nicht diese rein technischen Fragen schon vor Einreichung des Projektes hätten geprüft und dadurch eine Verzögerung hätte umgangen werden können, erklärt der Vorstand des Tiefbauamtes, daß ein dahingehender Versuch auch gemacht worden sei, die Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues sich aber — am 2. September 1900 — dahin ausgesprochen habe, daß ein wasserpolizeiliches Verfahren sich nur auf Grund eines vollständig durchgearbeiteten Projektes durchführen lasse; ein anderer Weg, als der begangene, sei hiernach nicht möglich gewesen.

Nach vorläufiger mündlicher Mittheilung des Vorstandes des Tiefbauamtes wird Letzteres in seinem Berichte wahrscheinlich zu folgendem Vorschlage gelangen:

Vorschläge des Tiefbauamtes.

Es solle zuerst versucht werden, die Bedenken, welche von der Gr. Wasserbaubehörde gegen das eingereichte Projekt vorliegen, zu zerstreuen. Da aber wenig Wahrscheinlichkeit vorliege, dies zu erreichen und aus den oben angeführten Gründen für diesen Fall ein Beibehalten des Projektes „freie Bahn" nicht mehr empfohlen werden könnte, so solle gleichzeitig ein neues Projekt vorgelegt werden, wozu vom Tiefbauamt der Entwurf „Sichel" in Aussicht genommen sei. Bei diesem sei es möglich, die Bedenken der Wasserbaubehörde zu berück-

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königskrone" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

56) (Fortsetzung.)

Dr. Thielemann lächelte über ihren Eifer. „Sie lieben die Chemie?"

„Ja sehr."

„Man liebt eben nur, was man kennt."

Sie zuckte leicht die Achseln. „Ich habe versucht, mir so viel Kenntnisse davon zu verschaffen, als dies auf dem Wege des Selbststudiums möglich ist."

„Und warum haben Sie mir nie etwas von dieser Neigung gesagt? Ich wäre ja gern bereit gewesen, Ihr Lehrer zu sein. Sie hätten mit mir im Laboratorium arbeiten können."

„Sie hätten für mich kaum Zeit gehabt," versetzte sie abweisend.

„Sie irren sich," gab er stark betonend zur Antwort und fragte dann unvermittelt: „Werden Sie in der Rumk'schen Fabrik bleiben? Sie sind dort gar nicht an Ihrem Platze, und ich habe schon manchmal bedauert, Sie dorthin gebracht zu haben. Freilich — damals kannte ich Sie noch nicht. —"

„Ich denke schon lange daran, meine Stellung aufzugeben, nicht, weil sie mir zu gering ist, aber weil ich Besseres leisten kann," gab sie ruhig zu. „Doch so lange ich nicht etwas finde, das mir völlig paßt, bleibe ich natürlich."

„Ich wünschte, ich könnte Sie vor meiner Abreise in einer anderen Stellung sehen!"

„Warum denn?" fragte sie mit einigem Erstaunen, er war aber der Antwort überhoben, da Tante Betty vom Hause her den Gartenweg herankam und Mila ihr entgegeneilte, um ihr das Kaffeebrett abzunehmen, das sie trug. Die Antwort wäre ihm ohnehin schwergefallen, da er doch nicht sagen konnte, wie quälend es ihm sein würde, sie in der Fabrik im Verkehr mit Rumk zu wissen, wenn er selber fern war.

Tante Betty entschuldigte sich, daß sie so lange ausgeblieben sei. Richard möge nicht denken, daß sie so lange geschlafen habe. Sie habe den Kaffee gekocht, damit nicht wieder die jungen Mädchen in die Küche müßten. Sie werde überhaupt ganz unverantwortlich von Mila verwöhnt. Als wäre sie, Tante Betty, eine Prinzessin, und nicht eine ganz gewöhnliche Sterbliche, wache Mila eifersüchtig darüber, daß sie keine Arbeit anrühre. Mit der ersten Morgenfrühe stehe sie auf und besorge alles Häusliche, damit für die alte Tante ja nichts zu thun übrig bleibe, und Jugend bedürfe doch viel mehr des Schlafes, als das Alter!

„Ich nicht, Tante," sagte Mila, während sie auf dem Gartentisch die Tassen zurechtstellte. „Und wenn Du noch einmal so viel Wesens von dem bischen Arbeit machst, werde ich böse."

Und als Fräulein Lang widersprechen wollte, schlang das schöne Mädchen ihren Arm um Tante Betty und nöthigte sie, sich auf den bequemsten Platz niederzulassen. „Ich bitte Dich, schweige, Tantchen," sagte sie dabei fast heftig „Ich verabscheue Redensarten, aber Dir müßte ich wirklich den Staub von den Füßen küssen. Was wäre aus mir geworden, wenn ich Dich nicht gehabt hätte!" Mila stand noch neben der alten Dame und drückte deren Haupt zärtlich an ihre Brust, und Betty faßte nach ihren Händen. „Ja, Kind, Du bist dankbar," sagte sie und ihre Stimme zitterte leicht.

Die Erregung Milas war vorüber. Mit einem klaren Aufblick der schönen Augen sagte sie zu Richard: „Finden Sie nicht, daß es eine Schmach für die Menschheit ist, daß man so viel Rühmens von der „Tugend der Dankbarkeit" macht? Jedes Thier ist dankbar für eine erwiesene Wohlthat — das scheint selbstverständlich zu sein. Bei den Menschen dagegen ist die Dankbarkeit nicht nur nicht selbstverständlich, sondern eine Ausnahme, eine kostbare Seltenheit, auf die ganz besonders hingewiesen wird."

„Sie sind eine Pessimistin, Fräulein Mila", entgegnete Thielemann. „Das ist bei einem so jungen Mädchen sehr zu verwundern. Gewiß haben Sie Recht, daß die Dankbarkeit eigentlich keine besondere Anerkennung verdient, weil sie eine selbstverständliche Pflicht ist; aber gar so selten ist sie denn doch nicht, wie Sie annehmen. Wer indeß aus egoistischen Motiven wohlthätig ist, verdient eigentlich gar keinen Dank, doch schreien gerade die Egoisten am lautesten über Undankbarkeit. Wo dagegen das richtige Verhältniß zwischen uneigennützigen Spenden und freudigem Hinnehmen der gebotenen Wohlthat herrscht, da macht eben nicht viel Worte, weder von der Wohlthat herrscht, da macht man eben nicht viel Worte, weder von der

küßte mit der Zärtlichkeit eines Sohnes die Hand des alten Fräuleins.

„Ich wundere mich nur, daß es Leute gibt, die nicht wohlthätig sind," sagte Betty in ihrer schlichten Weise. „Das Glück, zu geben und mitzutheilen, das ist das reinste und schönste auf der Welt."

„Ja Tante, das erfahren die zwei eben auch; sie geben einander sich selbst!" bemerkte Richard mit einem melancholischen Lächeln und deutete auf Wally, die am Arme Gellners herankam.

„O wirklich!" rief Betty erfreut aus und eilte dem Paare entgegen, dessen Gesichtsausdruck und Haltung keinen Zweifel über das eingetretene Ereigniß ließen.

Mila und Richard folgten etwas langsamer. „Ihr Gesicht verräth nicht, daß Sie sich allzusehr freuen", sagte Dr. Thielemann schnell und leise zu ihr.

„Gewiß freue ich mich. Wally und Gellner sind glücklich und verdienen ihr Glück. Nur das Aufgeben der eigenen Persönlichkeit, das bei einem der Ehegatten in der Ehe doch eintreten muß, wenn sie glücklich bleiben sollen, das würde mich ängstigen."

„Nun, Fräulein Wally wird gewiß nicht der Theil sein, welcher seine Persönlichkeit aufgibt."

„Um so schlimmer," gab sie zurück und trat zu der Gruppe, um der Freundin mit einem herzlichen Kusse Glück zu wünschen und Herrn Gellner die Hände zu schütteln.

Richard maß die schöne, stolze Gestalt Milas mit den Blicken. Ja, daß sie damals ihre Persönlichkeit, das Recht der freien Selbstbestimmung aufgab, war undenkbar, am wenigsten einem Manne gegenüber, der sie geistig nicht weit überragte. Stolz und Eigensinn wohnten gewiß in diesem schönen Mädchenkopfe, Unbeugsamkeit und Kälte? — Nein! Mila Dombrowsky hütete in ihrem Herzen einen Schatz von Liebe und Zärtlichkeit, von heißem innigen Fühlen. Man brauchte nur ihr Verhalten gegen Betty, gegen Wally zu beobachten,

MARCHIVUM

tigen, ohne daß die Brückenfahrbahn gehoben werden müsse. Allerdings könne dann das Projekt nicht ganz so bestehen bleiben, wie es aus dem Wettbewerb hervorging, sondern müsse einsprechend abgeändert werden. Wenn auch diese Vorlage sich in engen Grenzen werde halten dürfen, so sei doch bei der Schwierigkeit der Materie ein eingehendes Studium erforderlich.

Mit Bezug auf die geschäftliche Behandlung der Sache theilte der Vorstand des Tiefbauamtes noch mit, daß durch mannigfache Umstände die Erledigung des stadträthlichen Auftrages vom 8. Februar bisher nicht möglich gewesen sei. Die Krankheit des Amtsvorstandes, der die nöthigen Direktiven zu geben hatte und seine starke Inanspruchnahme durch andere Geschäfte hätten zuerst die Inangriffnahme der Arbeit verhindert. Dann stehe ein besonderes Personal für dieses Projekt z. Z. noch nicht zur Verfügung, sondern es müsse die Arbeit nebenher geleistet werden, ohne daß die laufenden Geschäfte eine Störung erleiden dürfen. Da nun noch ein Ingenieur der Wasserbau-Abtheilung zu einer militärischen Uebung eingezogen worden sei, müsse der Beamte, dem die Bearbeitung der Brückenfrage anvertraut sei, dessen Stelle versehen, wodurch natürlich wieder eine weitere Verzögerung eintrete; es könne aber nach dem Stande der Arbeiten mit Sicherheit erwartet werden, daß der Bericht des Tiefbauamtes bis 1. Juni ds. Js. zur Vorlage gelangen werde.

Eine besondere Schilderung erfordert die Behandlung der Frage der Erwirkung eines Staatszuschusses.

(Fortsetzung folgt.)

Die Toiletten auf dem Rennplatz.

Am Samstag war das Wetter von Anfang an derart unbestimmt, daß die Damen meist nicht wagten, mit neuen Toiletten zu erscheinen. Etwas mehr kamen sie am Sonntag heraus, aber auch da nur schüchtern. Darum konnte man fast nur Neuheiten in Mänteln sehen.

Die Herrenmode hat große Umwälzungen nicht durchgemacht. Etwas wirklich Neues war darum auch nicht zu bemerken. Hie und da fiel eine Cravatte durch flärieren oder schwächeren Glanz auf, ein Kragen zwängte den Besitzer etwas mehr ein wie den anderen; das war aber so ungefähr Alles. Auch der Paletot ist der gute, alte Bekannte geblieben. Ebenso wiesen die Hüte keine neuen Erfindungen auf. Immer noch gilt der Prince-of-Wales-Hut als elegant und fashionable, obwohl die steife Kopfbedeckung ihn bereits seit einiger Zeit wieder bedenklich Konkurrenz macht.

Konservativ verhielt sich auch die Mode in der Militärkleidung. Ein wenig höher wurden die Kragen wieder und die Mütze fällt etwas tiefer in den Kopf hinein. Dazu beschattet verhältnißmäßig stark der vorspringende Schirm das Gesicht. Im Uebrigen hat sich der Schnitt der Kleidung gehalten.

An den Damen fielen besonders die Mäntel auf. Hierunter befanden sich einige von außerordentlicher Schönheit; zumeist herrschte die Sackfaçon vor. Durch einfache Eleganz zeichnete sich ein schwarzer Paletot aus, den eine bekannte Dame der hiesigen Kaufmannschaft trug. Er gehörte zu dem Feinsten, was überhaupt vertreten war. Sonst scheinen im Allgemeinen Paletots in Beige, d. h. Naturfarbe, beliebt zu sein. Eine Reihe Paletots in hellbeige Tuch zog die Augen auf sich. Außerordentlich wirkte durch seine Farbenzusammenstellung ein Paletot in beige-Leinen, der mit zart-hellblauem Kragen und ebensolchen Aufschlägen besetzt war.

Schwarz bleibt stets fein. Daher ziehen viele Damen zum Paletot schwarzen Taffet vor. Der Schnitt wird einfach gehalten und das Kleidungsstück nur mit einigen Sammetbändern unauffällig garnirt.

Weitaus am meisten scheinen zu den Toiletten Voile, Melange und gewupfte Muster in diesem Jahre verwendet zu werden. Auffallend wenig war dagegen Foulard vertreten.

Die Hauptmode des Frühjahrs, kann man wohl sagen, besteht darin, daß die Jäckchen überfallen. Die Röcke fallen meist ziemlich glatt herunter. Wie sie sich bei der Bewegung in Falten werfen, darin liegt ihr Hauptreiz. Die meisten Damen lassen den Rock mit Volants von einer bis zu fünf Touren versehen. Die Foulard-Kostüme waren meist extra deux garnirt.

Unter den Ballkleidern gefiel besonders eine ganz schwere Robe mit der beliebten überfallenen Jacke und einem Chiffrekragen.

Sehr schön war eine Toilette, die aller Voraussicht nach aus einem Frankfurter Atelier stammte. Sie bestand in Tonfoit und war mit echter Applikation in schwarz unterlegt.

Mit zu dem Schönsten gehörte aber ein Kostüm, das eine junge, auswärtige Dame trug. Die schlanke Gestalt umgab ein Tuchkleid in feinstem silbergrauen Ton, der vortrefflich zu dem feingeschnittenen Gesicht mit den sinnenden Augen paßte. Das Kleid wurde durch weißleinene Applikation gehoben, die mit schwarzem Chiffre unterlegt war. Soviel wir erfahren konnten, stammte das entzückende Modell von Paquin in Paris und führt den Namen Pepita.

Des unbestimmten Wetters wegen trugen die Damen auch Bedenken, ihre neuesten Hutmodelle vorzuführen, sodaß hierin besonders schöne Neuheiten nicht hervortraten. Das gleiche Schicksal traf die Stiefeletten.

Heute verspricht das Wetter zwar auch nicht viel, doch bleibt zu hoffen, daß infolge der Anwesenheit des großherzoglichen Paares mehr Damen als an den beiden vorigen Rennt agen durch neue und schöne Toiletten glänzen wollen und werden.

* **Das Großherzogspaar in der Gewerbe-Ausstellung.** Wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, werden Ihre Kgl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin heute Mittag alsbald nach ihrer Ankunft die Gewerbe-Ausstellung besuchen. Die Hohen Herrschaften dürften gegen ½2 Uhr in der Ausstellung eintreffen.

* **Hoftrauer.** Wegen des am 2. Mai d. J. erfolgten Ablebens des Prinzen Georg von Preußen legte der Großherzogliche Hof von gestern ab Trauer auf 14 Tage, bis zum 18. d. Mts. einschließlich, nach der 4. Stufe der Trauerordnung an. Die Trauer wird in die bis zum 9. ds. Mts. gleichzeitig bestehende für den souveränen Fürsten Heinrich XXII. ä. L. Reuß eingeschlossen.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat dem Lehrer Adolf Schmid an der Kunstgewerbeschule in Pforzheim unter Ernennung desselben zum Professor, eine etatmäßige Professorenstelle an genannter Anstalt übertragen.

---

um dessen sicher zu sein. Wen würde einmal dieser reiche Schatz beglücken? Er würde ein König sein! —

Unwillig über sich selbst, strich sich Richard über die Augen. Was kümmerten ihn die seelischen Eigenschaften Mila Dombrowskys. War auch das Bild der schönen Rosa, das seinen Schreibtisch geschmückt hatte, schon wochenlang verschwunden, so empfand er es doch wie ein Unrecht, daß seine Gedanken sich so unablässig mit einem anderen Weibe beschäftigen konnten.

(Fortsetzung folgt.)

* **Zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften,** welche heute um 1.32 Uhr am hiesigen Hauptbahnhofe eintreffen, erfahren wir, daß die Fürstlichkeiten nach der Ankunft im Großh. Schlosse nicht, wie zuerst beabsichtigt war, eine Rundfahrt durch die Stadt unternehmen, sondern vom Schlosse aus direkt durch die **Bismarckstraße—Kaiserring—Friedrichsfelderstraße—Viehhofstraße** nach dem Rennplatze fahren werden. Die Rückkehr von dem Rennplatze zur Stadt wird auf dem gleichen Wege erfolgen; die Zeit der Abreise nach Karlsruhe ist, wie bereits gemeldet, auf heute Abend 6.52 Uhr festgesetzt. Es wird nochmals gebeten, die Häuser namentlich der von dem Großherzoglichen Paare zu befahrenden Straßen reichlich beflaggen zu wollen.

* **An den Bürgermeister von München,** Herrn v. Borscht, hat der Großherzog folgendes Telegramm gerichtet:

„Tief gerührt durch den Ausdruck so warmer Glück- und Segenswünsche, welche Sie im Namen des Gemeindekollegiums der königlichen Residenzstadt München darbringen, bitte ich Sie, der Vertreter meiner innigen Dankbarkeit sein zu wollen bei allen Denen, in deren Namen Sie so inhaltreiche Worte an mich richten. Ich erwiedere diese so werthen Wünsche und Gesinnungen mit den treuesten Wünschen für das fernere Wohlergehen der Residenzstadt München. geg. Friedrich, Großherzog von Baden."

* **Programm für die feierliche Eröffnung des Karlsruher Rheinhafens.** Für die in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs geplante feierliche Eröffnung des Karlsruher Rheinhafens ist Dienstag der 27. Mai d. J. in Aussicht genommen. Es wird folgendes Festprogramm vorgeschlagen: Vormittags 10 Uhr: Fahrt mit Extrazug vom Hauptbahnhof nach Maxau. Vormittags ½11 Uhr: Festfahrt mit Dampfboot von Maxau nach dem Rheinhafen, Vormittags ½12 Uhr: Besichtigung der Rheinhafenanlagen und des städtischen Elektrizitätswerks; Mittags ½1 Uhr: Rückfahrt nach Karlsruhe mit Extrazügen der Straßenbahn, Nachmittags 2 Uhr: Festmahl, veranstaltet von der hiesigen Handelskammer. Nachmittags von 4 Uhr an: Festkonzert im Stadtgarten. Zunächst soll die Allerhöchste Genehmigung zu diesem Programm eingeholt werden und Einladung an Seine Königliche Hoheit den Großherzog zur Theilnahme an der Feier ergehen.

* **Mannheimer Industrie-Zeitung.** Eine neue Zeitung? So wird der geneigte Leser fragen. Gewiß, eine neue Zeitung! Und zwar eine solche, die ohne Zweifel einem Bedürfnisse des hiesigen Platzes entspricht, der sich immer mehr zu einem hervorragend bedeutenden Industriezentrum ausgestaltet. Der Herausgeber hat das Programm derselben in dem kurzen Satz zusammengefaßt: „Sie berichtet über solche Vorgänge auf dem Gebiete des Maschinenwesens, der Electrotechnik und des Patentwesens, die für alle Mitglieder industrieller Betriebe von Interesse sind." Die erste Nummer enthält Aufsätze über „Dampfturbinen", „Die Vortheile des electrischen Antriebs in Fabriken", „Die Eintrittsbefugniß des Fabrikinspektors" und „Deutschlands Roheisenerzeugung und -Verbrauch". Dann folgen: „Technischer Fragekasten", „Industrielle Geschäfts- und Personalmittheilungen", „Patentwesen" (u. A. aus einer wichtigen gerichtlichen Entscheidung), endlich Inserate. Wir wünschen dem jedenfalls sehr zeitgemäßen Unternehmen, das von Herrn Civilingenieur E. Meuke hier ins Leben gerufen ist, den besten Erfolg und empfehlen dasselbe der Aufmerksamkeit der interessirten Kreise. Wenn wir etwas an der Zeitung auszusetzen haben, so ist es der Umstand, daß sie monatlich nur einmal erscheint; ein zweimaliges Erscheinen wäre unseres Erachtens zweckfördernder. Das Jahresabonnement kostet 4 Mk., die Redaktion und Expedition befindet sich in D 4, 10. Der Druck erfolgt in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

* **Die Centralkommission für die Rheinschifffahrt** ist am 2. d. Mts. zu einer außerordentlichen Sitzung in Mannheim zusammengetreten. An derselben nimmt als Vertreter Badens der Großh. Ministerialrath Strauß theil.

* **In reichem Flaggenschmuck** prangen heute aus Anlaß des Besuchs Ihrer Kgl. Hoheiten des Großherzogs und der Frau Großherzogin Mannheims Straßen. Seitens der Stadtverwaltung wurden folgende Straßen mit Flaggenmasten versehen: Breite Straße, Bismarckstraße, Kaiserring, Bahnhofplatz, Friedrichsfelderstraße und Viehhofstraße.

* **An der Kochschule für Frauen und Mädchen** wird nach einer Mittheilung des Komitees am Montag, 2. Juni, ein neuer Unterrichtskursus eröffnet werden. Anmeldungen hierzu werden jeden Dienstag und Freitag Abend von 7—8 Uhr in der Kochschule R 2 entgegengenommen.

Des Maimarkt-Dienstag wegen erscheint die nächste Nummer Mittwoch Vormittag.

---

* **Apollotheater.** Auch an dieser Stelle wollen wir die verehrl. Leser darauf aufmerksam machen, daß die hervorragendste Attraktion der Gegenwart, die Original-Bicycle-Renn-Truppe vom Alhambratheater London nur noch drei Tage im Apollotheater auftritt. Wer die ganz großartigen, einzig dastehenden Kunstleistungen dieser Truppe noch nicht gesehen hat, dem rathen wir, die Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen, sondern die paar Tage noch zu benützen und sich diese Sensations-Nummer anzusehen.

* **Die Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen,** die gegenwärtig in Hamburg tagt, beschloß, ihre nächstjährige Konferenz in Mannheim abzuhalten.

* **Volksbibliothek.** Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 30. April im „Scheffeleck" statt. Von den 2000 Mitgliedern hatte sich außer dem Vorstand und Ausschuß ein einziges Mitglied eingefunden. Da ein gedruckter Jahresbericht vorlag, da ferner in das im Bibliothekszimmer und auch in das im Lesezimmer offen aufliegende Wunsch- und Beschwerdebuch Niemand Einträge gemacht hatte und zudem seitens der Anwesenden keine Wünsche oder Beschwerden vorgebracht wurden, waren die einzelnen Punkte der Tagesordnung rasch erledigt. Aus der Volksbibliothek, welche seit 7 Jahren unter der trefflichen Leitung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Alt steht, wurden im letzten Jahre 67,755 Bände entliehen, 10,000 mehr als im Vorjahre und mehr als das Doppelte als aus der seit 30 Jahren bestehenden Volksbibliothek in Karlsruhe.

* **Hickel und Marten in Frankfurt.** Der Engagementsvertrag zwischen der Firma J. Ittmann und dem ehemaligen Sergeanten Hickel ist perfekt geworden.

* **Gabelsberger Stenographenverein.** Am Mittwoch, 7. ds., findet im Saale der „Stadt Wien", P 2 Nr. 10, die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt, in der außer den statutengemäß zur Berathung stehenden Gegenständen einige sehr wichtige Fragen ihre Erledigung finden müssen. Auch sind die Delegirten zu dem Anfang Juni in Heidelberg zusammentretenden Verbandstage zu wählen, der dies Jahr ein besonderes Interesse beanspruchen darf, und rechnet deshalb der Vorstand auf ein recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder am Mittwoch, namentlich auch der älteren Jahrgänge. Mitglieder anderer Gabelsberger Vereine sind als Gäste willkommen.

* **Theosophische Gesellschaft.** Der auf Mittwoch, 7. d. M. angesetzte Vortrag: „Ueber die esotherische Bedeutung einiger Stellen aus Goethe's Faust" findet erst am 14. d. M. in der Hochschule für Musik statt.

* **Rowdy.** Taglöhner Georg Peter Michel aus Sandhofen, der daselbst einem Manne ohne jede Veranlassung einen Stoß auf die Brust versetzte und mit einem schweren Stock auf den Kopf schlug, erhielt vom Schöffengericht in Anbetracht der Rohheit eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

* **Seine Schwiegermutter mißhandelte** der Fabrikarbeiter Wilh. Lautenschläger aus Oberflinsbach am 31. März, indem er, nach vorausgegangenem Wortwechsel am Halse packte und mit der Faust in das Gesicht schlug, daß sie blutete. Der liebe Schwiegersohn erhielt vom Schöffengericht 3 Wochen Gefängniß.

Polizeibericht vom 5. Mai.

1. Gestern Abend 6 Uhr hat sich im Neckarauerwald ein hiesiger 24 Jahre alter verheiratheter Kaufmann in feldstmörderischer Absicht mittelst eines Revolvers 2 Schüsse in die rechte Schläfe beigebracht. Derselbe wurde bewußtlos mittelst Sanitätswagens ins allgemeine Krankenhaus verbracht, wo er um ½9 Uhr verstorben ist. Motiv zur That ist nicht bekannt.

2. Auf dem städtischen Viehhof wurde gestern Vormittag halb zehn Uhr während des Marktes ein Pferdewärter von einem Pferd auf den Rücken getreten. Der Wärter, welcher anscheinend innere Verletzungen davongetragen hat, fand Aufnahme im allgemeinen Krankenhaus.

3. Zur Anzeige gelangten 2 Körperverletzungen, welche auf der Straße zwischen F 6 und 7 und auf dem Schiff „Katharina" an der Rheinschachtel liegend verübt wurden, gelangten zur Anzeige.

4. Verhaftet wurden 19 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

B.N. **Heidelberg,** 5. Mai. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin werden am Sonntag, den 11. ds. Mts. der Feier der Einweihung der neuen evangel. Kirche im Stadttheil Neuenheim beiwohnen. Die Großherzoglichen Herrschaften treffen morgens 9.50 Uhr hier ein und werden am Bahnhofe durch die Spitzen der Behörden und den Stadtrath begrüßt werden. Für den Nachmittag ist eine Rundfahrt J. Kgl. Hh. in den städtischen Waldungen mit einem kurzen Aufenthalt auf dem Kohlhofe in Aussicht genommen.

* **Neustadt,** 4. Mai. Das Jubiläumsbankett der Badener, welches gestern Abend zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Regierung des Großherzogs von Baden im Gesellschaftshause hier stattfand, nahm bei sehr starker Betheiligung von Nah und Fern den schönsten Verlauf. Dr. med. Stoll von hier begrüßte die Anwesenden, darunter viele Offiziere in Uniform. Darauf wechselten Reden und Gesangsvorträge mit einander ab. Die Festrede hielt Weinhändler Wassenschmiedt von hier. An den Großherzog und den Erbgroßherzog wurden Huldigungstelegramme abgesandt.

Sport.

* **Athletisches.** Bei dem am Sonntag, 4. Mai, seitens des Mittelrheinischen Athleten-Bundes in Altlußheim veranstalteten Athleten-Wettstreite errangen sich vom Athleten-Club „Germania" Neckarvorstadt unter großer Konkurrenz folgende Mitglieder Preise: Neulings-Klasse: Karl Süß mit 94 Punkten den 10. Preis im Stemmen, sowie den 2. Preis im Ringen, Peter Schreck den 8. und Karl Franz den 10. Preis im Ringen. Junior-Klasse: Georg Planz mit 82 Punkten den 1. Preis im Stemmen. Erste Seniorklasse: Fridolin König mit 42 Punkten den 1., Josef Maurath den 2. und Ch. Schreck den 4. Preis im Stemmen. Ringen: Fridolin König den 2., Chr. Schreck den 3. und Josef Maurath den 4. Preis. Die Preise bestehen in silbernen Medaillen, Kränzen und Diplomen.

* **Preishüten für deutsche Schäferhunde in Schwetzingen.** Mit der am Himmelfahrtstag in Schwetzingen vom Verbande bad. Kynolog. Vereine (Vorort Verein „Hund-Sport" Mannheim-Ludwigshafen a. Rh.) stattfindenden Hundeschau, welche auch von außerbadischen Hundebesitzern besucht werden kann, findet am Vormittag gleichzeitig das erste Preishüten von Schäferhunden statt. Zu diesem Zweck wurde dem Verbande eine über 200 Schafe zählende Herde zur Verfügung gestellt. Das Hüten wird auf Grund einer Hüteordnung vom Verein für Liebhaber deutscher Schäferhunde in Hamburg-Wandsbeck mit Geld- und Ehrenpreisen unterstützt. Dasselbe beginnt am Vormittag 9 Uhr auf dem Exerzierplatz mit verschiedenen Hindernissen. Es hat Jahrzehnte bedurft, bis unser deutscher Schäferhund, der durch die ausländischen minderwerthigen Hunderassen fast ganz verdrängt war, wieder zu Ehren gekommen ist und zwar Dank der Fürsorge der einschlägigen Spezialvereine.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Kyrix-Pyrix.

Frl. Elsa v. Prosky setzte gestern Abend vor gutbesuchtem Hause ihr Gastspiel als Secundaner Thülecke in der Berliner Posse „Kyrix-Pyrix" fort; auch gestern hatte sie denselben freundlichen Erfolg wie am ersten Abend zu verzeichnen und Beifall und Hervorruf wurden ihr zu Theil. Die Künstlerin verstand es, auch in dieser Hohenrolle ein lebenswahres Bild auf die Bühne zu stellen und wenn auch die Stimme nicht gerade groß ist, so reicht sie doch für das hiesige Haus vollständig aus. Die junge Dame weiß auch ihre Couplets geschmackvoll zu singen, wie sie überhaupt die ganze Rolle sehr befriedigend durchführte. Wir können nur unsere Empfehlung zum Engagement wiederholen. — Die übrige Besetzung des Stückes war die alte, schon von uns besprochene. Die ganze Aufführung war eine gute, das Publikum amüsirte sich auf das Beste und das ist ja die Hauptsache bei der Posse. A.

Theater-Notiz. Den B-Abonnenten bleibt das Vorkaufsrecht für das Gastspiel der Mme. Jane Hading bis Mittwoch, den 7. d. Mts. Mittags 1 Uhr gewahrt.

Evangelischer Kirchenchor der Friedenskirche. Am nächsten Sonntag, 11. Mai, Abends 8 Uhr, findet in der Konkordienkirche das erste Konzert des Evangel. Kirchenchors der Friedenskirche statt, dessen Reinertrag für die Orgel der Protestationskirche in Speyer bestimmt ist.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Hamburg, 5. Mai. Der Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz ist heute eröffnet worden. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Reform des Patentrechts. Die von der Kommission aufgestellten Leitsätze wurden mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

* * *

Zur Krankheit der Königin Wilhelmina.

* Schloß Loo, 5. Mai. Samstag spät Abends machten sich beunruhigende Symptome im Befinden der Königin bemerkbar. Es wurde unverzüglich Dr. Pot berufen, der die ganze Nacht im Schloß blieb und sofort Dr. Roessingh und Professor Kouwer von der Universität Utrecht benachrichtigen ließ. Professor Roessingh traf Sonntag gegen Mittag, Kouwer Nachmittags auf Schloß Loo ein. Die Befürchtung einer Komplikation nahm immer mehr zu, die Lage wurde als äußerst ernst angesehen. Gegen Abend wurde die Kranke unruhiger. Im Schloß verlautete, sie erdulde unsägliche Schmerzen. Die Zeit zwischen 10½ und 11 Uhr Abends war die kritischste. Erst als die Aerzte die Gewißheit erlangten, daß die Entbindung erfolgt sei, trat im Schlosse Beruhigung ein. Die Nachricht, daß trotz der heftigen Schmerzen der Königin die Lage befriedigend sei und Alles einen befriedigenden Verlauf genommen habe, wirkte einigermaßen erlösend auf die Gemüther, wozu auch die Rückreise Kouwers nach Utrecht wesentlich beitrug. Heute Nachmittag soll eine Konsultation stattfinden.

* Schloß Loo, 5. Mai. (Telegramm.) 9½ Uhr Abends. Heute weilt Dr. Roessing und Dr. Rot am Kranken-

MARCHIVUM

heit der Königin. Die äußeren Anzeichen deuten daraufhin, daß in dem Zustand der Königin, zu dem man Nachmittags zu ruhiger vertrauensvoller Auffassung gelangte, keine Veränderung eingetreten ist.

* Amsterdam, 5. Mai. Die Blätter geben der ernsten Stimmung des holländischen Volkes anläßlich der Nachrichten aus Schloß Loo, zugleich aber auch der Freude Ausdruck, daß das Leben der Königin als gerettet anzusehen sei.

* Amsterdam, 5. Mai. Wie dem Reuter'schen Bureau aus Schloß Loo gemeldet wird, stand die gestern eingetretene Komplikation in engem Zusammenhang mit der infektiösen Krankheit, an welcher die Königin leidet. Die nothwendige Operation ging glücklich und ohne alle die Schwierigkeiten von statten, welche in ähnlichen Fällen oft vorkommen. Man sieht daher in der Umgebung der Königin die Lage wieder hoffnungsvoller an, zumal alle Symptome darauf hinweisen, daß eine augenblickliche Gefahr nicht mehr vorhanden ist.

* Schloß Loo, 5. Mai. Ununterbrochen gehen von Fürstlichkeiten und auswärtigen Regierungen Telegramme ein, in denen um Mittheilungen über das Befinden der Königin gebeten und Theilnahme an der schweren Erkrankung derselben zum Ausdruck gebracht wird.

* * *

Das Eisenbahnunglück bei Zschortau.

Leipzig, 5. Mai. Nach dem Bericht des „Leipziger Tageblatt" über das Eisenbahnunglück bei Zschortau ereignete sich dieses unmittelbar am Bahnhof Zschortau, etwa 14 Kilometer vom Berliner Bahnhof in Leipzig. Bei demselben büßten zwei Reisende, der Reichstagsabgeordnete Johann Friedel-Bayreuth und Frau Hirsch ihr Leben ein; zwei Personen, eine Dame und ein junges Mädchen, wurden schwer und sechs andere Passagiere leicht verletzt. Die getödtete Dame trug einen Trauring mit der Inschrift „Verheiratet Nizza 1871". Mit furchtbarer Vehemenz müssen die am meisten von dem Unfall betroffenen Wagen aus dem Geleise gesprungen sein. Glücklicherweise war der Zug verhältnißmäßig schwach besetzt. Der Koch im Küchenwagen schlief bei dem Unfall in der Hängematte. Er kam mit einer Beule am Kopfe davon, die siebenzehnjährige Charlotte Doering, Tochter des Bauunternehmers Doering in Bitterfeld, erlitt eine Verwundung am Rücken, die Musiklehrerin Lilly Mannes, zuletzt in Freising, einen Kniescheibenbruch. Die Schwerverwundeten wurden nach dem städtischen Krankenhause in Leipzig übergeführt.

* Berlin, 5. Mai. Im Reichstage wurde nach der „Frkf. Ztg." heute viel über das Eisenbahnunglück gesprochen, dem der nationalliberale Abg. Friedel zum Opfer gefallen ist. Der Centrumsabgeordnete v. Lama, der sich auch in dem verunglückten Zuge befand, erzählte, daß Herr Friedel sein Leben vermuthlich in Ausübung einer edlen That verlor. Unter den Verunglückten befand sich auch eine Dame, die vollständig in das Erdreich eingewühlt und ganz davon bedeckt war. Offenbar habe er der Dame beispringen wollen und ist dann unter einem der umstürzenden Wagen begraben worden, wobei ihm das Rückgrat mehrfach gebrochen wurde. Herr v. Lama befand sich bei der Katastrophe im dritten Wagen des D-Zuges. Der Zug passirte eben die Station Zschortau, als man plötzlich einen äußerst heftigen Ruck verspürte. Ein Krachen und Rasseln ertönte und der Wagen stand wie festgenagelt. Der Reisende, der Herrn v. Lama gegenübersaß, fiel auf ihn hinauf, die Gepäckstücke stürzten aus ihren Netzen, die Fenster zersplitterten und überschütteten die Reisenden mit Glasscherben. Die Gasbeleuchtung funktionirte aber weiter. Maschine und Tender hatten sich von dem Zuge losgerissen. Der ihnen folgende schwere Gepäckwagen hatte sich aufgebäumt, war aber wieder in das Gleise zurückgefallen; der erste Personenwagen war entgleist und kippte nach links um; der zweite nach rechts. Der dritte Personenwagen, in dem sich v. Lama befand, hatte sich zwischen den beiden umgestürzten vorderen Wagen festgekeilt, war zwar auch entgleist, blieb aber zum größten Theil unbeschädigt.

Der Zugführer des verunglückten Zuges hat dem Berichterstatter eines hiesigen Blattes folgende Schilderung gegeben: Unser Train ist der Münchener D-Zug 21, der auf dem hiesigen Anhalter Bahnhof um 6.19 Uhr Morgens einzutreffen hat. Er bestand aus acht Wagen in folgender Reihenfolge: Packwagen, vier Personen-, ein Schlafwagen und dem Postwagen; den Beschluß machte wieder ein Personenwagen, der sogenannte Karlsbader Wagen, der aber unbesetzt war. Wir hatten Leipzig um 3.47 Morgens verlassen und sollten um 4.01 Uhr Zschortau passiren. Der Zug hatte bereits seine volle Geschwindigkeit — 75 Kilometer die Stunde — erreicht, als ich in dem Packwagen, in dem ich mich gerade befand, durch das Lärmen und Stampfen ein fremdartiges Geräusch zu vernehmen glaubte. Es war ein Krachen und Knirschen, als ob wir über holpriges Pflaster führen. Zugleich wurde der Wagen durch einen furchtbaren Stoß erschüttert. Hier ist etwas nicht in Ordnung! schießt es mir durch den Kopf, und ehe ich mir weiter Rechenschaft zu geben suche, was wohl geschehen sei, setzte ich die Luftpremse in Thätigkeit. Zunächst geht es noch etwa 500 Meter weiter, dann halten wir gerade vor der Station Zschortau an. Aber nur Locomotive, Tender und Packwagen sind da. Wir blicken zurück und sehen nun, was geschehen ist. Hinter uns ist der ganze übrige Zug geblieben und auf dem Bahndamme liegen umgeworfen von den vier Durchgangswagen die beiden dem Packwagen zunächst angeschlossenen Waggons. Rechts in der Fahrtrichtung liegt der erste und links der zweite Wagen; alle anderen stehen aufrecht und unbeschädigt auf dem Geleise. Aus den Trümmern der zerschmetterten Wagen tönt Wimmern und Jammern; doch ist das Geschrei und der Tumult überhaupt nicht so groß, wie man es bei einem solchen schweren Unglück hätte erwarten können. Der Umstand, daß wir nicht auf freier Strecke, sondern im Angesicht einer Station lagen und Hilfe somit sofort zur Stelle war, hatte wohl auch im Bewußtsein der Passagiere dem Ereigniß manches von seinem Schrecken genommen. Unverzüglich wurde von den herbeigeeilten Aerzten und dem Bahnpersonal das Rettungswerk begonnen. Zwei Personen — von diesen nach Ausweis seiner Fahrkarte das Reichstagsmitglied Friedel — waren getödtet; fünf oder sechs Reisende hatten schwere Verletzungen erlitten, etwa 10 Personen waren mit leichten Verwundungen davon gekommen. Vom Dienstpersonal war nur die Aufwartefrau zu Schaden gekommen; doch sind ihre Verletzungen anscheinend nicht schwerer Natur. — Wie war nun die Katastrophe entstanden? Die dritte Achse des Tenders war mitten durchgebrochen. Das hatte jene Erschütterungen verursacht, durch die ich mich veranlaßt fühlte, die Luftbremse zu ziehen. Unter dem Widerstreit zwischen der Schnelligkeit, mit welcher der Zug dahinraste und dem unvermittelten Gebote zum Stillstehen war die Kuppelung gebrochen, die den Packwagen mit dem übrigen Train verband. Lokomotive, Tender und Packwagen rasten weiter, aber die zunächst folgenden Waggons waren ihres Haltes plötzlich beraubt und stürzten um. Die Nothbremse hat jedenfalls ihre Schuldigkeit in vollstem Maße gethan. Wäre der Zug mit dem die Schienen entlang schleifenden Tender nur noch eine kurze Strecke weitergefahren, so hätte der ganze Zug unfehlbar entgleisen müssen und noch schwereres Unheil wäre die Folge gewesen.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 6. Mai. Der deutsche Kronprinz vollendet heute sein zwanzigstes Lebensjahr. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der bisherige Kommandant von Karlsruhe Generalleutnant z. D. Broesigke, erhielt den Stern der Komthure des Hausordens von Hohenzollern.

* Berlin, 6. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten gestern Nachmittag die große Kunst-Ausstellung unter Führung des Professors Kampf und verweilte daselbst zwei Stunden.

* Newyork, 6. Mai. Nach einem Telegramm aus Bermuda wurde ein gefangener Bur bei einem Fluchtversuch erschossen.

Volkswirthschaft.

Vorschußverein Weinweiler in der Pfalz. Nach den in der Generalversammlung gemachten Mittheilungen war der Gesammtumschlag im Jahre 1901 381 605 Mk. größer als im Vorjahre. Der Reingewinn beträgt 1828?,55 Mk., also ein Mehr von 6441,15 Mk. Die Mitgliederzahl beträgt 441. Zur Vertheilung kommt eine Dividende von 5½ %.

Frankfurter Effekten-Societät vom 5. Mai. Kreditaktien 210.20, Diskonto-Kommandit 185.50-90 bz., Deutsche Bank 205.80, Henri 97.70 bz., Allg. Lok.- und Straßenb. 144 bz. 5proz. Mexikaner 25.60 bz., 5proz. amort. Mexikaner 41.90 B., 80 G., 4½proz. Portugiesen 44.70 bz. Harpener 169.40 B., 30 G., Elektr. Allgem. Edison 184.50 bz. An der Abendbörse herrschte stille Haltung. Allgem. Elektrizitäts-Aktien notirten 3½ % höher.

Chicago, 5. Mai. Schlußnotirungen.

	3.	5.		3.	5.
Weizen Mai	75—	73⅞	Mais Juli	61½	60¼
Weizen Juli	76—	74¼	Schmalz Mai	10.12	10.13
Mais Mai	60—	59¾	Schmalz Juli	10.20	10.17

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz	3,53	3,59	3,55		3,50		
Waldshut	3,00	2,98	3,01	2,96	3,14		
Hüningen	2,64	2,65	2,68	2,60	2,84		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,12	3,09		3,12			N. 6 Uhr
Lauterburg	4,51	4,49	4,48	4,52	4,50		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,66	4,64		4,69	4,66		2 Uhr
Germersheim	4,50	4,45	4,45	4,47	4,51		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,37	4,29	4,27	4,31	4,37		Morg. 7 Uhr
Mainz	1,73	1,70		1,68	1,70		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,32	2,32	2,28	2,30	2,31		10 Uhr
Kaub	2,68	2,62		2,62	2,61		2 Uhr
Koblenz	2,87	2,80	2,75	2,76	2,76		10 Uhr
Köln	3,01	2,98		2,89	2,88		2 Uhr
Ruhrort	2,34	2,45	2,41	2,36	2,34		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,34	4,30	4,26	4,32	4,37		V. 7 Uhr
Heilbronn	0,85	0,96	1,04	1,06	1,04		V. 7 Uhr

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Kaiserin Maria Theresia", der am 16. April von Genua abging, ist am 28. April wohlbehalten in New-York angekommen.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Hannover" am 16. April von Bremen ab am 2. Mai wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgetheilt durch M. Jak. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Southampton, 30. April. (Drahtbericht der American Linie, Southampton). Der Schnelldampfer „St. Paul", am 23. April von New-York ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 3. Mai. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „Philadelphia", am 26. April von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 4. Mai. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Rotterdam", am 24. April von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

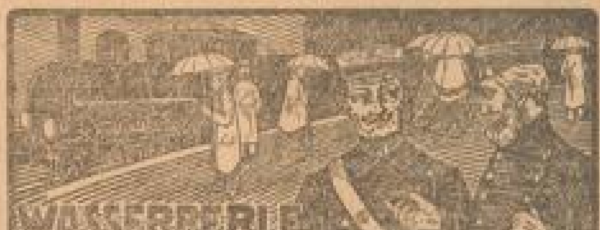
Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: **Ernst Müller**, für Theater, Kunst und Feuilleton: **Fritz Goedecker**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.

Kufeke's
BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder
Kindermehl.
23589

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh.
Hochapartes Lager in modernen Geschenkartikeln in jeder Preislage. 21902b
Schaufensterauslage mit sichtbaren Preisen.

Man fordere stets nur russ. Knöterich (Brustthee) **Weidemann's**
Echt zu haben bei: Friedr. Becker, Th. v. Eichstädt, N 4, 12, Gebr. Keller, M. Kropp Nachfolger, N 2, 7, Central-Drogerie J. Mendl & Fischer, Drogerie Merkur, Gontardplatz 22419(6)



Während der Reisezeit,
bei Ausflügen, Landpartieen ist es bei plötzlichem Regen besonders angenehm, auch ohne Regenschirm vor Durchnässung und deren Folgen geschützt zu sein. Dieser Schutz läßt sich leicht erreichen, wenn die Kleidungsstücke durch das Verfahren **„Wasserperle"** porös-**wasserdicht** imprägnirt sind. Es geschieht dies, ohne daß die Kleidungsstücke zertrennt werden.
Näheres durch die **Annahmestelle**: 21905(6)
Mannheim: M. Goldmann, E 1, 16.

van Houten's Cacao
Ein nahrhaftes, belebendes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt.
18700

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Dienstag, den 6. Mai 1902.
88. Vorstellung. Abonnement A.
Das Ewig-Weibliche.
Ein heiteres Phantasie-Spiel in 4 Aufzügen von Robert Misch. In Scene gesetzt vom Intendanten.
Kassenerö[ffn]. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.
Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.
Mittwoch, den 7. Mai. 87. Vorstellung im Abonnement B.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster. Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater Haltestelle der Straßenbahn.
Nur noch 3 Tage die **grösste Attraction**: Die
Original-Bycicle-Renn-Truppe
vom **Alhambra-Theater** in **London** u. das übrige
erstklassige Specialitäten-Programm.
Vorverkauf giltig. 23104

Die Gesundheit erhält man sich nur mit
J. Hirt's Universal Wurzellikör Gesetzlich geschützt.
Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen oder direkt bei J. Hirt & Cie., Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88. 23462

Mannheimer Zither-Club
(gegründet 1873).
Samstag, 10. Mai 1902, Abends 8½ Uhr, in den Sälen des „Ball anfes"
Musikal. Abendunterhaltung mit Tanz.
Näheres durch Rundschreiben. 22858
Der Vorstand.

Heppenheim a. d. Bergstr.
Hotel z. halben Mond
Am Himmelfahrtstage
Table d'hote 1 Uhr
Nachmittags: **Garten-Concert.**
Bei schlechter Witterung in den Sälen 23651
Abends: BALL.

Gallensteinkranke.
Bin gerne bereit, allen Kranken die von diesem lästigen Leiden geplagt werden, **unentgeldlich** mitzutheilen, wie meine Frau von ihrem 10jährigen **Gallenstein-Leiden** in ganz kurzer Zeit, **ohne Operations-Gefahr** und **schmerzlos**, geheilt wurde.
Christian Böhm, Schiffer.
Bin in dieser Woche von **6 bis 10. Mai**, jeden Abend von 8 bis 12 Uhr, in den **12 Aposteln**, **C 4, 11**, zu jeder Auskunft gerne bereit. 1939

Landwirthschaft. Bezirks-Verein Mannheim.
Das **Ausstellungslokal** der zur diesjährigen Verloosung des **Mannheimer Maimarktes** angekauften Gegenstände befindet sich in Lit. **D 1, 5 u. 6**, (Pfälzer-Hof), und ist der freie Eintritt zu deren Besichtigung Jedermann gestattet. 23425
Die Verloosungskommission.

Achtung zur Messe! 1911
Echt Meißner Porzellan aus der königl. Manufactur Meißen, sowie **Steichert'sches Blau-Zwiebelmuster u. weiße echte Porzellane** zum Selbstbemalen, garantirt brennsicher, empfiehlt billigst
E. Knoth, Porz.-Kaufhaus, Breite Planken, vis-à-vis der alten Kaserne.

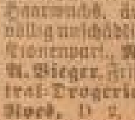
Fernsprech-Anschluss No. 2616.
Dr. Salz, 23648
P 2. 1. Ecke Planken.

Unerreicht in Güte und Wohlgeschmack sind
Maggi's Gemüse- u. Kraft-Suppen 10
für 2 Teller ausgezeichnete Suppen. Der sparsamen Hausfrau wie dem praktischen Junggesellen angelegentlichst empfohlen von **Jacob Uhl, M 2, 9.** 23296

Die Haare schützt man vor Ausfall nur mit
J. Hirt's Haarwasser
welches seit 2 Jahren erprobt wird und sich als **ganz vorzüglich** und **glänzend bewährt** hat. Zu haben bei **Martin** [illegible], Friseur, Traitteurstr. 56 und **Valentin Roth**, Friseur, **L 15, 12** oder direkt bei **J. Hirt & Cie.**, Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88 23481

Ausverkauf
sämmtlicher englischer
Tüll-Vorhangstoffe,
weiß u. creme,
in allen Breiten zu jedem annehmbaren Preis wegen Aufgabe dieses Artikels.
J. Weiss,
O 4, 7. 5595

Hemden-Klinik!!
Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbindchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugerichtet. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 25097


Graue, rothe Haare färben Sie sofort wunderbar naturgetreu nur mit **Dr. Kuhn's Nutin-Haaröl**, 60 Pfg. u. **Nutin-Haarfarbe**, 2 Mk., stärkt und befördert den Haarwuchs, ärztlich **empfohlen**, völlig unschädlich, bei **Frz. Kuhn**, Kronenparf., **Nürnberg**. Hier: **M. Bieger**, Friseur, N 4, 13, **Central-Drogerie**, N 2, 7, **van Hoek**, D 2, 16, **M. Kropp** Nachf., Centraldrogerie. 16536

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.88 pro Quartal.
Postliste Nr. 4648a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg.
Auswärtige Inserate .. 25 "
Die Reklame-Zeile ... 60 "

Expedition: Nr. 218.

Nr. 107. Dienstag, 6. Mai 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die allgemeine Meldestelle (Paßbureau) am **Dienstag, den 6. ds. Mts., Nachmittags** geschlossen bleibt. 1604

Mannheim, 5. Mai 1902.

Großh. Bezirksamt.
Schäfer.

Bekanntmachung.

No. 46624 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde **Unterschönmattenwag**, Kreisamt Heppenheim, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.

Mannheim, 1. Mai 1902.

Großh. Bezirksamt.
Heintze.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns **Hermann Karl Bach** in Mannheim wird nach Abhaltung des Schlußtermins und erfolgter Schlußvertheilung aufgehoben.

Mannheim, 5. Mai 1902.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I.:
Birkenmeyer. 1607

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Ernst **Jacobs**, Inhaber Heinrich Galle in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und Beschlußfassung über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke bestimmt auf:

Mittwoch, 28. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr.

Mannheim, den 5. Mai 1902.

Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts I.:
Birkenmeyer. 1609

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B, Bd. III, O.-Z. 9, Firma Georg Carl Zimmer mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde eingetragen:

Dr. Georg Conrad Zimmer, Chemiker in Mannheim und Hermann Schrader, Commerzienrath in Mannheim, sind als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden; an deren Stelle wurden Paul Seifert in Biebrich und Otto Linde in Biebrich zu Geschäftsführern bestellt.

Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 25. April 1902 wurde § 6 des Gesellschaftsvertrags abgeändert. Die Gesellschaft wird durch die zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder durch zwei Prokuristen vertreten. Die Zeichnung der Firma geschieht, indem je zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist oder zwei Prokuristen zu der Firma der Gesellschaft ihre Namensunterschrift beifügen. 1585

Mannheim, 3. Mai 1902.

Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B, Bd. III, O.-Z. 29, Firma Diamant Deutsche Zündholzfabrik, Aktiengesellschaft in Rheinau, wurde eingetragen:

Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 27. Dezember 1901 soll das Grundkapital um 600,000 Mark durch Ausgabe von 600 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nennwerthe von je 1000 Mark erhöht werden; jeder Zeichner der 600 Stück neuen Aktien soll für jede von ihm gezeichnete neue Aktie außer der Aktie zwei Genußscheine Lit. B erhalten, bezüglich deren die Bestimmungen in §§ 7 und 8 des Gesellschaftsstatuts gelten; die neuen Aktien sollen am Reingewinn der Gesellschaft auf die Zeit von und mit dem 1. Januar 1902 theilnehmen; der Mindestbetrag für den die neuen Aktien mit den zugehörigen Genußscheinen Lit. B auszugeben sind, wird auf 1000 Mark pro Aktie zuzüglich Zinsen zu 6% von und mit dem 1. Januar 1902 ab bis zum Tage der Einzahlung festgesetzt. 1601

Mannheim, 3. Mai 1902.

Gr. Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 9. Mai 1902 Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung meistbietend öffentlich versteigern:

3 Pferde schweren Schlags Wallache, Rothschimmel, 1 Büchergestell mit 17 Bänden Brockhaus-Lexikon, 1 Clavier, 1 Viktoriachaise, 8 Bordwagen, 5 Peitschenrollen, 1 Häckselschneidmaschine, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Nähmaschine und verschiedenes Pferdegeschirr. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 1591

Mannheim, den 5. Mai 1902.

Lindenmeier,
Gerichtsvollzieher,
Seckenheimerstraße Nr. 68 a.

Handelsregister.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1610

I. Zum Firm.-Reg. Bd. V, O.-Z. 354: Firma „Heinrich Maier" in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.

II. Zum Gesellsch.-Reg. Bd. VIII, O.-Z. 77, Firma G. Jacob in Mannheim.
Die Prokura des Gustav Jacob ist erloschen.

III. Zum Hand.-Reg. Abth. A.:

1. Bd. I, O.-Z. 45, Firma J. Liebmann, Mannheim.
Offene Handelsgesellschaft.
Otto Liebmann, Kaufmann, Mannheim und Ernst Liebmann, Kaufmann, Mannheim sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten.
Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1902 begonnen.
Geschäftszweig: Hopfenhandlung.

2. Bd. II, O.-Z. 82, Firma: „Gebr. Wachenheim & Co." in Mannheim.
Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf August Buechler, Kaufmann in Antwerpen mit dem Rechte übergegangen, die bisherige Firma bis zum 1. Januar 1904 weiterzuführen.
Die Prokura des August Buechler ist erloschen.

3. Bd. IV, O.-Z. 247, Firma J. Weiß in Mannheim:
Die Firma und die Prokura des Otto Weiß ist erloschen.

4. Bd. VII, O.-Z. 213, Firma Fritz Seeler J. Hirschheimers Nachfolger in Mannheim:
Der Prokurist Friedrich Schönek hat seinen Wohnsitz nach Mannheim verlegt.

5. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII, O.-Z. 287, Firma Heinrich Bohrmann in Mannheim:
Das Geschäft ist mit der Firma auf die zwischen Carl Schwarz und August Schwarz, beide Kaufleute in Mannheim errichtete offene Handelsgesellschaft übergegangen. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Carl Schwarz und August Schwarz ausgeschlossen.

6. Bd. VIII, O.-Z. 100: Firma Heinrich Bohrmann, Mannheim.
Gesellschafter sind:
Carl Schwarz, Kaufmann, Mannheim,
August Schwarz, Kaufmann, Mannheim.
Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1902 begonnen.
August Hauser in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
Geschäftszweig: Weinhandlung.

7. Bd. VIII, O.-Z. 101: Firma Adolf Heymann, Mannheim. Zweigniederlassung. Hauptsitz: Friedrichstadt a. Eider.
Inhaber ist: Adolf Heymann, Kaufmann, Friedrichstadt a. Eider.
Jakob Koch in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
Geschäftszweig: Cigarrenfabrikation.

8. Bd. VIII, O.-Z. 102: Firma Luise Gründler, Rheinau-Steugelhof.
Inhaberin ist Luise Gründler, ledig, Bargen.
Marie Gründler in Rheinau-Steugelhof ist als Prokurist bestellt.
Geschäftszweig: Kurz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaarengeschäft.

9. Bd. VIII, O.-Z. 103: Firma Thierer & Knaup, Mannheim-Neckarau.
Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. April 1902 begonnen.
Gesellschafter sind:
Wolf Thierer, Kaufmann, Mannheim-Neckarau.
Peter Knaup, Kaufmann, Mannheim-Neckarau.
Geschäftszweig: Möbel-, Bilder-, Spiegel-, Uhren- u. Manufakturwaarenhandlung.

Mannheim, 3. Mai 1902.

Gr. Amtsgericht I.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Die Zufahrten vor den Werfthallen und Lagerhäusern im Centralgüterbahnhofe zu Mannheim, Flächeninhalt etwa 2000 qm, sollen gepflastert werden.

Die Bedingungen für die Lieferung von Pflastersteinen (Sandstein, Granit oder anderes Hartgestein) bezw. für die eigentlichen Pflasterarbeiten liegen auf meiner Kanzlei zur Einsicht auf und werden daselbst Verdingungsanschläge über die Pflasterarbeiten zum Einsetzen der Einzelpreise kostenlos abgegeben. Die Angebote auf die Lieferung von etwa 80 000 Stück Pflastersteine für je 1000 Stück frei Bad. Bahnhof Mannheim bezw. die erwähnten Verdingungsanschläge sind spätestens bis zu der am

Freitag, den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

stattfindenden Verdingungstagfahrt verschlossen, kostenfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bei mir einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 23641

Mannheim, den 1. Mai 1902.

Bahnbauinspektor.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B, Bd. III, O.-Z. 41, wurde eingetragen:

Firma: Aktiengesellschaft für Großfiltration, Mannheim.

Gegenstand des Unternehmens ist: Herstellung und Vertrieb von Filterkörpern aus künstlichen und natürlichen Steinen, Handel mit denselben, Projektirung und Bau von Filter-Wasser- und Abwasser-Reinigungs-Anlagen jeder Art, Herstellung und Vertrieb von porösen Kunststeinen zu sonstigen industriellen Zwecken und Handel mit denselben, Herstellung und Erwerb aller obigen Zwecken dienenden Gegenstände, sowie die Vornahme aller hierauf bezüglichen Geschäfte, ferner Ankauf, Veräußerung und Verwerthung von einschlägigen, sowie anderen Patent-Musterschutz- oder sonstigen Rechten.

Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen mit Genehmigung des Aufsichtsraths errichten, sie kann sich auch an andern Unternehmungen in jeder zulässigen Form betheiligen.

Das Grundkapital beträgt 175 000 Mark.

Als Vorstand ist bestellt:
Dr. jur. Adalbert Gissa, Worms.
Cäsar Felix von Traczewski, Worms.

Aktiengesellschaft.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. März 1902 festgestellt.

Zur gültigen Zeichnung für die Gesellschaft ist erforderlich:

a. wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, deren eigenhändige Unterschrift oder die zweier Prokuristen,

b. wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, die eigenhändigen Unterschriften zweier Vorstandsmitglieder oder eines Vorstandsmitgliedes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder die zweier Prokuristen.

Das Grundkapital ist eingetheilt in 175 auf Inhaber lautende Aktien zum Nennwerthe von je 1000 Mark. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren vom Aufsichtsrathe bestellten Personen. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch den Aufsichtsrath mittels öffentlicher Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger mit Frist von 20 Tagen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Direktor Edmund Baur in Mannheim und Ingenieur Karl Adolf Ernst Baur in Darmstadt bringen in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt in Anrechnung auf das Grundkapital:

a. Die in Worms, Gewann die lange Rheingewann, gelegenen Liegenschaften Flur IV Nr. $31^{1}/_{10}$, $31^{92}/_{100}$, $31^{94}/_{100}$ im Maaßgehalte von zusammen 2259,49 □-Klftr. = 14123 qm.

b. Die auf vorstehendem Gelände errichteten Baulichkeiten, nämlich ein dreistöckiges Bureau- und Wohngebäude, eine Ofenhalle, ein altes Maschinenhaus, ein neues Maschinenhaus, ein Materialschuppen, ein Probirbau, ein Wasserthurm, ein Accumulatorenhäuschen, ein Wirthschaftsgebäude, ein Holzschuppen, Dampfschornstein u. a., wie sich dieselben derzeit befinden.

c. Das gesammte Inventar, wie es in dem dem Gesellschaftsvertrage als Anlage beigehefteten Gutachten und Taxation beigefügt ist.

Als Werth dieser unter a. b und c aufgeführten Einlagen wird der Betrag von 212,000 Mark angenommen. Die Gesellschaft übernimmt die auf a und b lastenden Hypothekschulden zu Gunsten der Städt. Sparkasse Worms mit 62,000 M.
und zu Gunsten der Josef Bittel Eheleute in Worms mit 48,000 M.
zusammen 110,000 M.
zur Tilgung und vertragsmäßigen Verzinsung vom 1. April 1902 an und gewährt den beiden Einlegern zusammen 102 Aktien à 1000 Mark, welche als voll bezahlt gelten und zwar erhält Edmund Baur 68 Aktien und Karl Baur 34 Aktien.

Ferner bringt Direktor Edmund Baur in die Gesellschaft ein und die letztere übernimmt in Anrechnung auf das Grundkapital folgende Patentrechte und Patentanmeldungen:

a. für Deutschland: a. Nr. 68409, Verfahren zur Herstellung von alkali- und säurebeständigen Flüssigkeitsfiltern, und Nr. 77143, Flüssigkeitsfilter, sowie b. Nr. 29077, Hohlfilter (Anmeldung).
b. für Oesterreich: a. Nr. 46/1236 und 4609; b. Nr. 7410,01/A. 2389,01 (Anmeldung).
c. für Ungarn: a. Nr. 5642/12993; b. Nr. 22745;
d. für Italien: Nr. 27/52995 und 64/487;
e. für Belgien: a. Nr. 102135; b. Nr. 156345;
f. für Frankreich: a. Nr. 225520; b. Nr. 310405;
g. für England: a. Nr. 19873/95 und 16321/95; b. Nr. 9565/01;
h. Vereinigte Staaten von Nordamerika Nr. 61465 (Anmeldung).

Für diese Einlagen werden dem Einleger 23 Aktien à 1000 Mark gewährt, die als voll bezahlt gelten.

Die Aktien werden zum Nennwerthe ausgegeben.

Die Gründer der Gesellschaft sind:
a. Edmund Baur, Direktor, Mannheim;
b. Karl Adolf Ernst Baur, Ingenieur, Darmstadt;
c. Dr. jur. Adalbert Gissa, Direktor, Worms;
d. Max Daege, Fabrikant in Ludwigshafen a/Rh.;
e. Emil Grüner, Ingenieur in Stuttgart.

Dieselben haben sämmtliche Aktien übernommen.

Mitglieder des ersten Aufsichtsrathes sind:
a. Edmund Baur, Direktor, Mannheim;
b. Dr. Eugen Weingart, Rechtsanwalt in Mannheim;
c. Dr. Richard Baur, Professor in Stuttgart;
d. Max Daege, Fabrikant in Ludwigshafen a/Rh.;
e. Emil Grüner, Ingenieur in Stuttgart. 1603

Von den mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes, des Aufsichtsrathes und der Revisoren kann dahier, außerdem von dem Prüfungsberichte der Revisoren bei der Handelskammer Mannheim Einsicht genommen werden.

Mannheim, 3. Mai 1902.

Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B, Bd. I, O.-Z. 39, Firma Süddeutsche Metallwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde eingetragen:

Fritz Bohnacker in Schwetzingen und Anna Autenrieth in Mannheim sind zu Prokuristen bestellt und gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.

Mannheim, 5. Mai 1902.

Gr. Amtsgericht I. 1600

Vereinsregister.

Zum Vereinsregister Bd. I, O.-Z. 19, „Feuerio Große Carnevalsgesellschaft Mannheim" in Mannheim wurde eingetragen:

Carl von der Heid wurde als Vorstand (1. Vorsitzender), Heinrich Weinreich als Vorstandsstellvertreter (2. Vorsitzender) wiedergewählt. 1608

Mannheim, den 5. Mai 1902.

Gr. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

No. 97?. Aus dem Erträgniß der III. Abtheilung der Freiherr'lich von Hövel'schen Stiftung wurden in diesem Jahre den nachbenannten hiesigen Bürgerstöchtern Ausstattungspreise von je M. 350 zuerkannt, was wir gemäß § 59 der Statuten hiermit veröffentlichen:

1. Brentano, Anna,
2. Baumann Margaretha,
3. Fischer, Anna Marie.

Mannheim, 5. Mai 1902.

Der Stiftungsrath der Frhrl. v. Hövel'schen Stiftung.
von Hollander.
23647 Kallenberger.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionsweg vergeben wir die Lieferung von

1000 Ctr. prima Hafer

ganz oder getheilt lieferbar nach unserer Wahl franko Compostfabrik.

Zur Berechnung gelangt das auf unserer Waage ermittelte Gewicht.

Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Freitag, den 9. Mai l. J., Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, 3 franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von **8 Tagen**, vom Eröffnungstage an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.

Mannheim, den 1. Mai 1902.

Städt. Fuhr- u. Gutsverwaltung:
Krebs. 23564

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 7. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im **Pfandlokal, hier, Q 4, 5** gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

15 Mill. Cigarren, sowie Möbel aller Art. 560

Mannheim, 5. Mai 1902.

Striegel, Gerichtsvollzieher.

Karl Moßaraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 **Q 4, 18.**

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig, Stäbeturm 6. Ausk. geg. 30 Pfg.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Band III wurde eingetragen:

1. Seite 153: Wagner, Peter, Fuhrunternehmer, Mannheim und Elisabetha geb. Munbort:
No. 1. Durch Vertrag vom 1. Oktober 1895 ist vollständige Vermögensabsonderung gemäß L.R.S. 1536 ff. vereinbart.

2. Seite 154: Ecker, Konrad, Handelsgärtner, Mannheim und Antonie geb. Fischer:
No. 1. Durch Vertrag vom 10. März 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Seite 155: Möller, Johann Georg Sebastian, Reisender, Mannheim-Neckarau und Anna Margaretha Frieda geb. Weiß:
No. 1. Durch Vertrag vom 8. April 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögenseinbringen, sowie alles, was die Frau während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung erwirbt.

4. Seite 156: Weiners, Johann Karl, Mannheim und Adele geb. Radien:
No. 1. Durch Vertrag vom 8. April 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögenseinbringen derselben.

5. Seite 157: Ritter, Christian, Architekt, Mannheim und Johanna geb. Roe:
No. 1. Durch Vertrag vom 9. April 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögenseinbringen sowie alles, was die Frau während der Ehe durch Erbschaft oder unter einem anderen unentgeltlichen Titel erwirbt.

6. Seite 158: Frith, Georg Friedrich, Magazin-Arbeiter, Mannheim und Elisabeth geb. Fath:
No. 1. Durch Vertrag vom 9. April 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher beschriebene Vermögen der Frau sowie alles, was die Frau während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung erwirbt.

7. Seite 159: Kupeller, Johann Heinrich, Schlosser, Mannheim und Karoline geb. Reinhard:
No. 1. Durch Vertrag vom 11. April 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

8. Seite 160: Schimmel, Eugen, Spengler, Mannheim und Luise geb. Wassermann:
No. 1. Durch Vertrag vom 15. April 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

9. Seite 161: Schweickert, Karl, Schlosser, Mannheim und Luise geb. Schaaf:
No. 1. Durch Vertrag vom 18. April 1902 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

10. Seite 162: Werdan, Johann, Tabakarbeiter, Mannheim-Neckarau und Margaretha geb. Stegan:
No. 1. Durch Vertrag vom 17. April 1902 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

11. Seite 163: Lorenz, Johann Friedrich, Maurer, Schriesheim und Katharine Jacobine geb. Trippmacher:
No. 1. Durch Vertrag vom 17. April 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögenseinbringen der Frau sowie alles, was die Frau während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung erwirbt.

12. Seite 164: Kraut, Karl Friedrich, Fabrikarbeiter, Mannheim und Kreszenz geb. Kolb:
No. 1. Durch Vertrag vom 18. April 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

13. Seite 165: Wilhelm, Gustav Leopold, Maurer, Mannheim und Gertrud Clara geb. Steinbach:
No. 1. Durch Vertrag vom 21. April 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

14. Seite 166: Meckler, Johannes, Kaufmann, Mannheim und Anna geb. Kuhmann:
No. 1. Durch Vertrag vom 23. April 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

15. Seite 167: Kolb, Leonhard, Obermälzer, Mannheim und Katharine geb. Zwetinger:
No. 1. Durch Vertrag vom 28. April 1902 ist Gütertrennung vereinbart. 1588

Mannheim, den 3. Mai 1902.

Großh. Amtsgericht I.

Arbeitsvergebung.

Im evangelischen Hospital hier ist die Herstellung eines Bodenbelages in Cement in einem Lagerplatze von 50 Quadratmeter in Submission zu vergeben.

Angebote wollen bis

Donnerstag, 8. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr

im Bureau der Hospitalverwaltung F 6, 4/5 eingereicht werden.

Mannheim, 1. Mai 1902.

Der Stiftungsrath:
v. Hollander.
23622 Kallenberger.

Rheinschifffahrt.

Während der Dauer des Eisenbahn-Sommerfahrplans werden für die Durchfahrten von Schiffen und Flößen geöffnet die Eisenbahnbrücken:

Maxau-Maximiliansau.

	Uhr	Min.			Uhr	Min.	
Von	5	05	Vorm.	bis	5	30	Vorm.
"	6	30	"	"	7	20	"
"	7	35	"	"	7	55	"
"	9	12	"	"	9	45	"
"	10	01	"	"	10	29	"
"	10	45	"	"	11	25	"
"	12	10	Nachm.	"	1	20	Nachm.
"	2	00	"	"	2	30	"
"	3	07	"	"	4	00	"
"	4	50	"	"	5	25	"
"	5	40	"	"	6	05	"
"	6	10	"	"	6	50	"
"	7	17	"	"	8	10	"

In der Zeit von 5 Uhr 05 Min. Vorm. bis 5 Uhr 30 Min. Vorm. kann die Brücke nur dann geöffnet werden, wenn es um diese Zeit schon genügend hell ist.

Altlußheim—Speyer.

	Uhr	Min.			Uhr	Min.	
Von	4	30	Vorm.	bis	5	00	Vorm.
"	5	20	"	"	7	10	"
"	8	30	"	"	12	30	Nachm.
"	1	55	Nachm.	"	5	10	"
"	6	30	"	"	7	10	"
"	7	42	"	"	8	30	"
"	8	50	"	"	9	00	"
"	10	00	Nachts	"	10	30	Nachts

Die Brücke wird von halb 5 bis 5 Uhr Morgens und von 10 bis 10 Uhr 30 Min. Abends nur denjenigen Schiffen zur Durchfahrt geöffnet, welche dem Brückenmeister vor 9 Uhr Abends angemeldet worden sind.

Mannheim
Gr. Rheinbauinspektion.
1605

Speyer
Kgl. Straßen- u. Flußbauamt.

Vergebung von Sielbauarbeiten.

No. 4412. Die Ausführung von ca. 290,000 lfdm. Backsteinsiel von 0,60×0,90 m Lichtweite, einschließlich der Spezialbauten und Straßensinkkasten in der projektirten Straße auf der Bonadiesinsel im Industriehafen soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litera L 2 No. 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührfreie Einsendung von 2 Mk. von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt u. mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum

Samstag, 17. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 23639

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Mannheim, 1. Mai 1902.

Tiefbauamt.
Eisenlohr.

Vergebung von Kanalanschlüssen.

No. 4441. Die Ausführung der Hausanschlüsse vom Kanal bis zur Gehweghinterkante für die Zeit vom 1. Juli 1902 bis 1. Juli 1903 soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litera L 2 No. 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare u. Massenverzeichnisse gegen gebührfreie Einsendung von 1,20 Mark von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt u. mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum

Samstag, den 24. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr,

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 23640

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Mannheim, 1. Mai 1902.

Tiefbauamt.
Eisenlohr.

Kochschule für Frauen u. Mädchen.

Zur öffentlichen Kenntniß wird gebracht, daß am **Montag, 2. Juni d. J.** ein neuer Unterrichtskurs an der Kochschule eröffnet werden soll. 23655

Anmeldungen hierzu werden jeden Dienstag und Freitag Abend von 7 bis 8 Uhr in der Kochschule, R 2, entgegengenommen.

Mannheim, 5. Mai 1902.

Das Comité.

Liegenschaftsversteigerung.

Erbtheilungshalber versteigere ich am

Mittwoch, 14. Mai 1902, Nachm. $^{1}/_{4}$4 Uhr

auf dem Rathhause in Käferthal nachstehend beschriebene Liegenschaften öffentlich an den Meistbietenden zu Eigenthum.

Beschreibung der Liegenschaften.
Gemarkung Mannheim:

1.
Lagb. Nr. 7305b; 20 ar Ackerland, 28. Gewann, links des Heddesheimer wegs, auf die Hintergewann. Anschlag 1600 Mk.

2.
Lagb. Nr. 7048; 17 ar 77 qm Ackerland, 21. Gewann, über dem Sandbühl. Anschlag 1200 Mk.

3.
Lagb. Nr. 7291; 38 ar 71 qm Ackerland, 29 Gewann, die Hintergewann. Anschlag 3500 Mk.

4.
Lagb. Nr. 7445; 16 ar 87 qm Ackerland, 28 Gewann, links des Heddesheimerwegs, auf die Heimergewann. Anschlag 800 Mk.

Summa 7100 Mk.
Siebentausendeinhundert Mark.

Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Anschlag erreicht wird.

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des unterzeichneten Notariats eingesehen werden.

Mannheim, 1. Mai 1902.

Großh. Notariat V:
Denler. 23610

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 7. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5602

1 Büffet, 1 Toilettentisch, 1 Salontisch, 1 Nähtischchen.

Mannheim, den 6. Mai 1902.

Staber,
Gerichtsvollzieher.

Photograph. Manufaktur
Petzoldt & Kloos
Inh.: Heinrich Kloos
Spec. Gesch. f. Fach- u. Amateur-Photogr.
C 2, 15 n. d. „Deutschen Hof"
Teleph. 1254. 20785

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Der Club.

Mannheim.

Donnerstag, den 8. Mai 1902, (Christi-Himmelfahrt).

Herren-Ausflug

nach **Bad-Sulzbach—Allerheiligen—Ottenhöfen.**

Näheres durch Rundschreiben. 23182

Der Vorstand.

D 5, 4 Hotel-Restaurant Weinberg D 5, 4

Hiermit die höfl. Anzeige, daß ich am heutigen Tage das von meinem Vater seither geführte **Restaurant übernommen habe.**

Mit Uebernahme dieses eröffne ich gleichzeitig den 23643

Hotelbetrieb

mit aufs beste eingerichteten **Fremdenzimmern**, sowie ein

Weinrestaurant

aufs Moderuste ausgestattet.

Zum Ausschank gelangen:

Löwen-Bräu München, Sinner-Bräu Grünwinkel

Weine erster Firmen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Ruf des alten Geschäftes zu wahren und bitte ich höflichst um geneigten Zuspruch. Hochachtend

Heinrich Hummel.

Unter Bezugnahme auf obige Annonce gestatte ich mir hiermit, allen meinen werthen Gästen für das mir geschenkte Wohlwollen bestens zu danken, und bitte ich höflichst, dasselbe auch auf meinen Sohn gefl. übertragen zu wollen.

Hochachtend!

Georg Hummel.

Knaben- und Mädchen-Garderoben.

23225

In ganz frischer Lieferung und neuester Mode empfehle für die Sommersaison:

Knaben-Anzüge	Mädchen-Kleidchen
Knaben-Blousen	Mädchen-Blousen
Knaben-Hosen	Mädchen-Röckchen
Knaben-Wetterkragen.	Mädchen-Jaquettes und Wetterkragen.

Hervorragende Auswahl in Waschsachen.

F 1, 10 Marktstr. Sophie Link. F 1, 10 Marktstr.

NOTIZ! Auswahlsendungen werden gerne gemacht.

Gasherde

die neuesten und besten Fabrikate — Größte Gaseersparniß

empfehlen in **grosser Auswahl.** 23172b

Hirsch & Freiberg

F 2, 5. Magazin für Haus- und Küchengeräthe. **F 2, 5.**

Garten- u. Strassenwasserschläuche,

Metall-, Baumwoll- und Gummi-Gasschläuche

in bewährten Qualitäten und in allen Preislagen empfehlen

Kunststr. Hill & Müller N 3, 11.

Telephon 576. 23586

Eigene Cacao-Werke. Eigene Chocolade-Fabrik.

Eigene Zucker- u. Back-Waaren-Fabrik

Kaiser's Kaffee-Geschäft

befindet sich in **Mannheim**

nur

Breitestrasse H 1, 7	Beilstrasse H 9, 1
Gontardstrasse 28	Kunststrasse N 4, 11
Schwetzingerstr. 9, 1	Marktstrasse F 2, 1

Mittelstrasse 55.

23497

Kaffee-Röstereien in Vienna, Berlin, Breslau, Heilbronn.

Ueber 750 Verkaufs-Filialen.

Bekanntmachung.

Der Zutritt zum Totalisator ist nur den Mitgliedern des Rennvereins gestattet, welche im Besitze von mit **T** bezeichneten Mitgliedskarten sind. Diese Karten sind sichtbar zu tragen.

Es ist den Mitgliedern des Badischen Rennvereins untersagt, für Nichtmitglieder Einsätze am Totalisator zu machen, oder Nichtmitgliedern die mit **T** bezeichneten Karten zu überlassen. Zuwiderhandelnde werden aus dem Verein ausgeschlossen.

Mannheim, den 5. Mai 1902.

Das Directorium **Reiss.** Der Vorstand **Fuchs.**

23644

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, von dem Ableben des Mitgliedes unseres Aufsichtsraths, Herrn

Felix Bassermann

in Mannheim

geziemend Kenntniss zu geben.

Wir werden dem geschätzten, leider zu früh aus unserer Mitte geschiedenen Collegen und Freunde stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Ludwigshafen a. Rh., den 5. Mai 1902. 23652

Aufsichtsrath und Direktion der Pfälzischen Bank.

Cognac-Vertreter.

Für ein erstklassiges Cognac-Haus wird zur Uebernahme der Generalvertretung und Alleinverkaufs einer

hervorragenden Marke

mit Lager am Platze für **Mannheim** und ganze Umgebung eine

solvente Persönlichkeit

gesucht, welche event. in der Lage ist, einen Bürgen zu stellen.

Die Kosten für die sehr vornehmen und zweckentsprechenden Reclamen übernimmt die Firma.

Die Bedingungen sind **sehr vortheilhafte** und wird dadurch eine **angenehme, absolut selbstständige Existenz geboten.**

Gefl. Offerten sub **J. A. 5094** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** 23581

SIRIS übertrifft an Wohlgeschmack Würze und Ausgiebigkeit die amerikanisch. Fleischextracte, kostet aber nur die Hälfte * * *

SIRIS

Für einen Teller Suppe genügt schon die der Grösse einer Erbse entsprechende Menge SIRIS, um dieselbe wohlschmeckend und kräftig zu machen. * *

MARCHIVUM

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert erfüllen wir die traurige Pflicht, Freunden und Bekannten von dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester 23862

Käthchen Steffan

nach längerem schweren Leiden im Alter von 16 Jahren, in Kenntniß zu setzen und bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Steffan u. Frau nebst Kinder.

Die Beerdigung findet **morgen Mittwoch, 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause **G 3, 1** aus statt.

Personenschifffahrt Heilbronn–Heidelberg.

Fahrten an Christi Himmelfahrt, d. 8. Mai:

Heilbronn	ab V. 7	V. 9*)	
Eberbach	" 1 { an / ab	2*) / 4[10]	
Ziegelhausen	" 4[50]	6[35] N. 8	
Heidelberg	an 4[40]	6[15] " 8[15]	
	ab V. 8	N. 7	
Ziegelhausen	" 8[25]	" 7[40]	
Eberbach	an 12[30]		23661

*) Nur bei günstiger Witterung. Auf allen Zwischenstationen mit Fähre kann aus- und eingestiegen werden.

Friedrich Bühler, D 2, 10,

empfiehlt in grosser Auswahl:

Damen-Wäsche

Taghemden
Nachthemden
Nachtjacken
Beinkleider 22688
Untertaillen
Frisirjacken
Weisse Unterröcke
Anstandsröcke.

Verkaufsstellen gesucht

Sensationelle Neuheit! Patentirt in allen Staaten! Erhält Stoffe und Farben wie „neu!"

WOLPIN

Einzigstes Mittel der Welt zum Reinigen farbig. u. weisser Glacehandschuhe u. feiner glatter Lederwaaren. Grossartig. Waschmittel für seid., wll. u. bw. Stoffe jeder Art.

Zu haben en gros in Mannheim O 4, 12. 22389

EIS

wird in größeren und kleineren Quantitäten abgegeben an **Wochentagen** von 8–12 Uhr Vorm. u. 2–7 Uhr Nachm., an **Sonn- u. Feiertagen** von 8–9 Uhr u. 11–12 Uhr Vorm. und ist abzuholen in der Brauerei. 23222

Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.

Ziehung 27., 28., 29., 30., 31. Mai in Berlin im Ziehungssaale der Kgl. General-Lotterie-Direction. 300000 Loose.

8te Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Loose à Mk. 3,30 (Porto und Liste 30 Pf. extra)

16870 Geldgewinne, ohne Abzug:

575,000 M.

1	Haupt-Gewinn	100000 M.	
1	Haupt-Gewinn	50000 M.	
1	Haupt-Gewinn	25000 M.	
1	Haupt-Gewinn	15000 M.	
2	à 10000 M.	=	20000 M.
4	à 5000 M.	=	20000 M.
10	à 1000 M.	=	10000 M.
100	à 500 M.	=	50000 M.
150	à 100 M.	=	15000 M.
600	à 50 M.	=	30000 M.
16000	à 15 M.	=	240000 M.

Wohlfahrts-Loose versendet: General-Debit

Lud. Müller & Co.

in **Berlin**, Breitestr. 5 und in Hamburg, Nürnberg, München.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose hier zu haben bei: Moritz Herzberger, E 3, 17, Adr. Schmidt S 4, 19, Will. Roll, Bernhardushof, K 1, 5b, Breitestraße, Gg. Engert, O 6, 5 und allen bekannten Verkaufsstellen. 23544

Emil Schröder

Telephon **2017.** **E 3, 15.**

Herren- und Damenfrisir-Salons

Kopfwaschen für Damen

nach bestem hygienischen Verfahren.

Anfertigung **moderner Haararbeiten** in feinster Ausführung.

Das **Neueste** in **Kämmchen u. Nadeln** in Schildpatt und Imitation.

Parfümerien und Toilettengegenstände aller Art. 23449

Im Hause **S 6, 31** **S 6, 31** von heute ab Fortsetzung des

Concurs-Ausverkaufs

in **Möbeln** aller Art, wie compl. eichen. Schlafzimmer, Waschkommoden, Schränke und Stühle etc. 1870

Die Concursverwaltung.

Handels-Curse von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 3.

Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 11606

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vorzügl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Holländer

Maifische

heute frisch eintreffend zu billigem Preis. 1945

Alfred Urabowski.

D 2, 15. — Telephon 2190.

Große 5596

Rosinen,

feine Qualität, per Ctr. Mk. 23.

Gebr. Imberger, T 1, 10.

Heidelbeerwein

Aerztlich empfohlen für Magen- und Darmkranke, sowie auch chron. Diarrhoen, Appetitlosigkeit, Magerkeit u. dergl. Leidende.

Zu haben: Apotheke Neckarvorstadt, Bad.-min.-Drog. U 1, 9, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Medicinal-Droguerie z. roth. Kreuz, N 4, 12, Drog. Merkur, Gontardpl., Lindenhof, Julius Best, Neckarau, Katharinenstr. 16. 5593

Süssbutter 1891

— per Pfund 1,16 Mark —

Kochbutter

— per Pfund 1,08 Mark. —

Für Wiederverkäufer billiger.

Th. Jüngt, B 5, 5.

Beste Bezugsquelle für

Butter und 18877 **Käse**

ist das Spezial-Geschäft für feinste Molkerei-Erzeugnisse von **G. Maisch Nachfolger**, Inh. Peter

N. Freff, P 3, 4

Filiale **S 3, 7.** Tel. 2208

en gros und en detail.

Trybol

Erstes Kräutermundwasser der Welt.

Hervorragend antiseptisch. Desinfektion für Mund und Zähne. Haar- u. Hals u. Rachen. Vorzüglich Kräuter-mundwasser. Flac. M. 1.50 in Apotheken, Drogen-, Parfumerie- u. Friseurgeschäften.

Chem. Fabrik Trybol, Stuttgart. 1839

Schönes Haar

erhält man beim Gebrauch des echten Haarspiritus aus der

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz

gegründet 1868

Th. von Eichstedt, N 4, 12,

Kunststraße.

Orig.-Fläschchen **M. 1.25,** sowie offen ausgewogen. 23546

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! Zu mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern.

Gänsedaunen und alle anderen Sort. Bettfedern, Neuheit u. beste Reinigung garant. Preise: Bettfedern p. Pfd. 1 0,60; 1 M., 1,40. Ia. Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfed. 3; 3,50; 4; 5. Echt chines. Ganzdaunen 2,50, 3. Polardaunen 3; 4; 5 M. Jedes beliebige Quantum zollfrei gegen Nachnahme! Nichtpassendes auf unsere Kosten!

Pecher & Co. Herford F No. 1878 in Westfalen.

Proben u. Preislisten, auch über Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federproben erwünscht!

22909a

Unterricht

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.

Paris 1900

2 gold. Medaillen.

Drei Jahre schon am Platze. Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed. von Lehrern der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an frei sprechen. Prospecte gratis. Aufnahme jederzeit. 20010

170 Zweigschulen.

Nachhilfe. Latein und Mathem. erth. ein Sekund. des Realgym. Off. u. Nr. 1904 a. d. Exp. ds. Bl.

Klavier- und Violin- Schül., wünscht ruhol. bef. Mus.-Lehrer. Anfäng. u. Vorgeschritt. Offert. unt. Nr. 1814 a. d. Exp.

Wer rasch und gründlich

Französisch

lernen will, melde sich in 1816

Ecole française, Q 3, 19.

Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

Vermischtes

25.000 Mark

als Nachhypothek auf Grundstück gutes Object von nachweisbar doppeltem Belastungswerth (einschließlich dieser Aufnahme) steigend, gegen gute Verzinsung gesucht. Offert. unt. Nr. 1864 an die Expedition dss. Blts.

Ein geb. **Fräulein**, 22 J. alt, v. angen. Aeußern, aus achtb. Fam., sehr häusl. erzogen, jedoch ohne Verm., sucht sich m. einem geb. ält. Herrn zu verheirathen. Discretion Ehrensi. Anonymes unberücksichtigt. Ernstgem. Off. u. H. H. No. 1927 an die Exp.

Verloren

von P 6 bis Q 7 ein **silberner Haarpfeil** (Filigranknopf). Abzugeben geg. Bel. O 6, 6, IV. 1939

Ankauf

Ein Haus in der Oberstadt zum Umbauen geeignet, zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 1824 an die Exped. d. Bl.

Herren-Fahrrad zu kaufen ges. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 1876 a. d. Exp.

Ein gut erhaltener, starker **zweiräder. Karren** zu kaufen gesucht. Bill. Offert. u. M. C. 1600 i. d. Exp.

Verkauf

Ein Eisschrank, 1 Jahr gebr., Länge 1,25 m, Höhe 1,20 m, Pr. Mk. 60 z. verk. 1902 **Rheinaustr. 6,** 3 Tr., r.

Ein großes blaues Eßgeschirr, div. Gläser, ein Bettlichiran, eine Nähmaschine zu verkaufen. **Beethovenstr. 7,** 3. St., r. 1786

Kunstgewerbliche Möbel

tadellos gearbeitet, darunter eine **kompl. Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Büffet, Schränke, Consol, Polster-Garnitur,** Preis 160 Mk. **Weißzeugschrank, Corridorständer,** sowie noch einzelne Sachen, werden ganz bes. Verhältn. halber billig gegen langj. Garant. sof. verkauft. Zu erfragen in der Exp. 5600

Herrenrad sowie **Damenrad** gut erhalten sof. billig abzugeben. Näheres U 2, 1, part. 1895

Ein gutreh. wenig gebr. dauerh. **Fahrrad** weg. Wegz. bill. zu v. Off. unter Chiffre 1477 F an die Exped. ds. Bl. 1941

Einige **antike Schränke** billig zu verkaufen. 5607

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrikant, Mannheim, O 8, 3.

E. 4-räder. **Handwägelchen,** fast neu, bill. zu verk. **Güterhallenstr. 4.** 1928

Oleander, Granat u. Feigenbäume z. verk. **H 7, 28.** 1921

Stellen finden

Ober-Inspektor.

Erstklassige Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, welche viele gute Nebenzweige betreibt, sucht für das Großherzogthum Baden einen tüchtigen Oberbeamten für Organisation und Acquisition **gegen hohes festes Gehalt und Reisespesen** anzustellen. Auch Nichtfachleute finden vielleicht Berücksichtigung, wenn sie die erforderlichen Fähigkeiten haben. Ferner suchen wir für das badische Ober- und Unterland je **einen tüchtigen Inspector mit festem Gehalt von 150–200 Mark monatlich u. d. Reisespesen.** Offert unter **L. K. 501** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.**

Bau- oder Maschinenzeichner

sofort zur Aushilfe **gesucht.**

Gefl. Offerten unter Beifügung eines Lebenslaufs u. von Zeugnißabschriften, sowie Angabe der beanspr. Diäten unt. No. 5594 a. d. Exp. d. Bl.

Leistungsfähige Putzwollfabrik u. Oelimportfirma sucht branchekundigen 5608

Platz-Agenten.

Gefl. Offerten an **Paul Eichner's Nachfolger.**

Ein junger, fleißiger Hausbursche für Flaschenbiergeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. 1879 **Gr. Merzelstr. 27a.**

Putzfrau für Samstag Nachm. ges. 1942 **Gontardpl. 7,** 2. Stock.

Kinderfräulein, musik., franz., f. hier u. auswärts, **Kinderfräulein** u. Schottland, **Jungfer,** die gut schneidert, nach ausw., **Wäschebeschließerin** nach ausw. sof. 5604 **Beck-Redinger, P 4, 13.**

Ein ehrliches Mädchen für Nachmittags z. Kinderaufsehen ges. 1954 **O 4, 8/9,** 2 Treppen.

Ein tüchtiges

Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen **gesucht.** 5606 **Lamehstraße 2.**

Tüchtiges Kindermädchen gesucht. 1968

Näheres **T 1, 5,** Laden.

Tücht. Weißzeugnäherinnen, sowie **Lehrmädchen** z. sof. Eintritt ges. **Gebr. Schwabenland, G 7, 38.** 5601

Ein **besseres Kindermädchen** zu einem Kinde zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Zu erfragen **Hebelstr. 1,** 3. St. rechts. 1893

Theilhaberin

in ein Kurzwaarengeschäft ges. Offerten unter A. M. Nr. 1901 besorgt die Expedition ds. Bl.

Ein ordentliches **Mädchen** für Handarbeit sofort gesucht. 5604 **Beethovenstr. 5,** 4. St., rechts.

Mädchen für Handarb. ges. 1878 **B 5, 12,** 2. Stock.

Stellen suchen

Armenrath Ladenburg

sucht für einen in Zwangserziehung stehenden Küfergesellen **Stellung** bei einem tüchtigen Küfermeister.

Alsbaldige Meldung erbitten wir an **Armenrath Ladenburg.** 23650

Erstkl. Reisekraft

der **Landesprod. u. Colonialwaaren-Branche,** in noch ungekündigter Stellung, sucht passend **anderw. Engagement.**

Offerten erbeten unter Nr. 1821 an die Expedition ds. Bl.

Lehrstelle-Gesuch.

Suche für meinen Sohn in einer Materialwaaren- u. Drogenhandlung per bald **Lehrstelle** möglichst mit Kost und Wohnung im Hause. 2365

Offerten nebst näheren Bedingungen unter **W. 1395** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Junge **Frau** geht Waschen u. Putzen. U 2, 6, 3. Stock. 1944

Miethgesuche

Gesucht während der Dauer der landw. Ausstellung (5.–10. Juni) 1 Zimmer mit 2 Betten. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5552 an die Expedition dieses Blts.

Eine junge **Dame** sucht ein möblirtes Zimmer mit Pension, Kaiser-Ring u. Umgebung. Offerten unter Nr. 1868 an die Expedition dss. Blts.

Herr sucht möbl. Zimmer mit voller Pension. — Off. mit Preisang. u. Nr. 1905 a. d. Exped.

Gesucht

schön möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer, wenn möglich mit separat. Eingang, parterre oder 2. Stock. Nähe des Schlosses.

Gefl. Offerten unter J. R. Nr. 5605 an die Expedition ds. Bl.

Zu vermiethen

L 12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 18814

N 3, 16 4 Zimmer, Küche, Mädchenzim., sof. oder später zu vermiethen. 1932

S 6, 29

schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, bestehend aus 6 Zim., Küche, Bad, nebst allem Zubehör per sofort zu verm. Näh. parterre. 5558

U 3. 10 schöne freie Lage, 4 große Zimmer, Küche etc. zu vermiethen. 1907

U 5, 6 2 Zim. u. Küche, mit od. ohne Werkstatt zu vermiethen. Näh. parterre. 1931

Hafenstr. 50, 4. St., 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 5549

Luisenring 29

3. Stock, 6 Zimmer m. Zubehör, abgeschlossen, sofort oder später zu vermiethen. 1936

Meerfeldstraße 8.

2 Zimmer, Küche und Zubehör, und 3 Zimmer, Küche u. Zub. sofort oder später. 2 Part.-Zim., Küche u. Zub. per 1. Juli z. v. Nachzufragen **N 3, 16.** 1934

---

2. Querstr. 6 2 Zim. u. Küche zu verm. 1803

Rheindammstr. 35.

3 Zim. u. Zub. z. verm. 1919

Rupprechtstr. 16 3. Stock, eine schöne Wohng., 4 Zim., Küche, Bad, Mans. u. all. Zub. b. z. v. Näh. 3. St., r. 1884

Rheinhäuserstr. Zwei große schöne Zim. mit Küche u. Zubehör, 5. Stock, zu vermiethen. 1914

Näh. Rheinhäuserstr. 50, 2. St.

Seckenheimerstr. 58, eine Wohnung im Seitenb., 3. Stock, ein Zimmer u. Küche, sowie 2 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 5597

Ecke der

Werder- und Beethovenstr.

Hochelegante

7 Zimmer-Wohnungen,

1., 3. und 4. Stock, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektrisches Licht, große Balkons, Gärten und Vorgarten, freistehende Terrasse nach der Gartenseite etc. per 1. August oder später zu vermiethen. 5504

Näh. **M 7, 22,** parterre.

Zwei Zimmer und Küche billig zu vermiethen. 1909

Näheres **L 4, 6,** parterre.

Zu vermiethen:

Mehrere große u. mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 5595

Georg Börtlein,

Baumeister.

Goethestraße 4.

Wohnung zu vermiethen. Fünf Zim. u. Küche oder 3 Zim. u. Küche u. 1 Küche u. 1 Zim. im 2. Stock sofort. Näheres J 3, 21. 1943

Schöne Wohnung, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Zu erfr. **Amerikanerstr. 9.** 1780

Ein leeres **Zimmer** billig zu vermiethen. 1657

Näh. Rheinhäuserstr. 29, 2. St. l.

1, 2, u. 3 Zim., Küche etc. per sofort zu vermiethen. 1892

Näh. **Augartenstr. 27** part.

Wohnung 2 geräumige Zimmer u. Küche, 5. St., zu vermiethen. Näh. **Beilstraße 16, II.** 1786

Wohnungen u. Laden

in neu erbautem Hause, Ecke Riedfeld- und 14. Querstraße **sechsmal 2 Zimmer u. Küche** sofort oder später zu vermiethen. Näh. **Q 7, 17, Comptoir.** 5568

Herrschaftliche Wohnung

im 1. Stock

auf 1. Juli zu vermiethen. 6 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer und Zubehör, Centralheizung.

Auskunft **Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau, 3. Stock, Hinterhaus.** 5555

Bahnhotel Ladenburg, schöne Schwohnung, 2. Stock, 3 Zimmer und Küche, zu vermiethen. 23596

Möbl. Zimmer

A 3, 8 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 1413

B 2, 11 part., fein möbl. Zim. zu v. 1823

B 4, 7 4. Stock, möbl. Zim. zu verm. 1938

B 6, 9 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 1540

C 3, 4 3. St., 2 schöne möbl. freundl. Zim. (Wohn- und Schlafzimmer) ungenirt, per sofort zu vermiethen. 5610

C 4, 1 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5428

C 4, 2 (Schillerplatz), Parterre, ungen. möbl. Wohn- u. Schlafz. sofort z. v., ev. auch ohne Möbel abzugeben. Näh. daselbst. 1877

C 4, 4 2 Tr., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. oder später zu vermiethen. 1813

C 7, 7b Part., 2 gut möbl. Zim., darunter 1 mit sep. Eing. sof. z. v. 1929

C 7. 10 4. St., 1 möbl. Zim. an 1 best. Hrn. zu v. 1940

D 4, 16 2. Stock, ein **möbl. Zimmer** per sofort zu vermiethen. 5417

E 2, 17, Planken, 3 Stg., klein möbl. Z. Pr. 10 M. z. v. 1897

F 2. 4 2. Stock, in Mitte d. Stadt, 2 schöne möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) ev. an 2 sol. **Herren** per sofort zu vermiethen. 1860

F 2, 4a 3 Treppen, ein gut möblirtes freundl. **Zimmer** an einen soliden Herrn sofort zu vermiethen. 1849

F 2, 12, 2. St., gut möbl. Zim. per sofort zu verm. 1718

F 8. 14a (Kirchenstraße 19), 1 Tr., fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 1587

G 2, 2 3. Tr., ein fein möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 930

G 8, 23b 2. St., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 1719

J 5. 4 3. St., möbl. Zim. i. 2-anst. Arb. z. v. 1891

J 5, 18 mehrere möbl. Zim. zu verm. 1396

K 1, 2 Breite Straße, 1 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 1443

K 4, 16, 2. St., Srdh., ein f. möbl. Zim. zu verm. 1574

L 12, 8 part., schön möbl. Zim. zu verm. 1550

L 14, 19 2. Stock, ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieth. 1801

L 15, 10 3. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 4317

M 4, 1 einfach möbl. Part.-Zim. z. verm. 1655

N 2, 5 1 Tr., mehrere möbl. Zim. z. v. Näh. 3. St. 1408

N 3, 17 1 Tr. h., einf. möbl. Zim. sof. z. v. 1666

N 6, 6 1 gut möbl. Zimmer 2 mit Pens. zu v. 1673

O 4. 16 3. St., ein möbl. Zim. zu vermiethen. 1874

P 6, 12/13, 1 Treppe, links, 2 fein möbl. Zimmer an besseren Herrn mit Pension per sofort zu vermiethen. 1566

Q 4, 15 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 1888

Q 5, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. Auch können das. noch einige ihr. Kaufl. **gut. Mittags- u. Abendtisch** haben. 1483

Q 5, 12 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 1593

R 6, 18 möblirte Zimmer zu vermiethen.

Näheres im Laden. 5509

T 2, 16 1 Tr., fein möbl. Zim. sofort bill. z. v. 1890

T 6. 9 III., gut möblirtes Zimmer zu verm., event. Klavier. 5603

T 6. 38 part., 1 schön möbl. Zim. zu vm. 1883

U 4. 17 (Ring), 3. Etage, gut möbl. Zimmer in best. Hause zu verm. 1906

U 5. 16 4. St. r., vis-à-vis dem Panorama, 1 möblirtes und 1 leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 1929

U 6, 3 ein großes, leeres Zim. an ein Fräul. zu vermiethen. 1915

Bahnhofpl. 9, 2. St., am Bahnhof, möblirtes Zimmer an Reisenden zu vermiethen. 1829

Collinistr. 16, 3 Tr., ein schön möblirtes Zimmer auf sofort oder später zu verm. 1918

Kepplerstraße 23, 4. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 5575

Mollstr. 7, part., schön möbl. Zim. sof. zu v. 23592

Rheindammstraße 17, Einbau sof., 2 Tr. hoch, 2 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 1704

Rheindammstr. 36, sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. 1884

Rheinaustr. 7, 4. St., ein einf. u. gut möbl. Zim. mit od. ohn. Pens. an Hrn. od. Frl. zu v. 1854

Rheinstraße 9 (D 8)

fein möbl. Balkon-Zim. mit eleg. Schreibtisch zu verm. 5500

Rheinaustr. 24 3 Tr., r., gr. gt. möbl., eleg. ausgest. Zim., ges. fr. Lage u. sch. Aussicht zu verm. 5493

Seckenheimerstr. 20, 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 1866

Seckenheimerstr. 25, möbl. Parterre-Zimmer, sep. Eingang, sofort zu vermiethen. 1861

Tattersallstr. 18, Näh. d. Bahnh., 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 1882

Tattersallstraße 26,

2 Treppen hoch, ein **fein möbl. Zimmer** an besseren Herrn sof. zu vermiethen. 1699

Möbl. Vorderzimmer in einer Villa am Rhein, an best. Hrn. zu verm. Näheres **oberes Rheinufer 17,** pt., nächst d. Brücke Ludwigshafen. Preis 25 M. p. M. 1815

Ein fein möbl. Zimmer an best. Herrn per sofort od. später zu verm. Näh. O 8, 2, 2. St. 1680

Part., eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** mit 2 Betten für 40 M. an ordentl. Hrn. sofort zu vermieth., auch einzeln, event. mit Pension. Näh. Frl. **Simonz** E 7, 2. 1806

Schön möbl. Zimmer an best. Fräulein oder Herrn sofort oder später zu vermiethen. 1913

Näheres **S 6, 43,** 1 Tr.

Schlafstellen

M 4, 11 5. St., Schlafst. für best. Arb. z. v. 1809

Q 5, 19 Schlafstelle sof. zu vermiethen. Näheres part. 7866

Kost und Logis

F 2, 4a

2 Tr. Ein ist. junger Mann findet **Kost** u. **Logis,** auch erh. junge Leute guten 5315

Mittag- u. Abendtisch.

T 6, 4 3. Stock, an **gutem bürgerlich. Mittag- und Abendtisch** können noch einige Herren theilnehmen. 1893

Es werden noch einige Herren zu **gutem Privat-Mittags- und Abendtisch** angenommen. 1898 **C 2, 13/14,** 2. Stock.

MARCHIVUM

Nur T 1, 1 **Sigmund Kander** Nur T 1, 1

Aus der grossen Zahl meiner sehr reichhaltig sortirten Läger empfehle einige

ganz besonders vorteilhafte Gelegenheitskäufe.

Parterre.

Abt.: Colonialwaren.

Kaffee hervorragend gute Qualitäten,

Packung	grün	gelb	braun	weiss
½ Pfund	38	48	63	73 Pfg.

Feinstes Weizenmehl 5 Pfd. 85 Pfg., 10 Pfd. 1.60
Band- u. Suppennudeln, Pfund 25 Pfg., 35 Pfg.
Quaker Oats ½ Cart 17 Pfg., 1/1 Cart 32 Pfg.
Echter Casseler Hafercacao, blau Cart. 80 Pfg.

Abt.: Liqueure.

Garantirt **reiner Himbeersaft, beste Qualität,** Flasche 85 Pfg., 1.20, 1.60
Zwetschenwasser ½ Ltr. Fl. 95 Pfg., 1/1 Ltr. Fl. 1.10
Kirschwasser „ „ 1.10 „ „ „ 1.95
Hamburger Tropfen „ „ 85 „ „ „ 1.30
Alter Schwede „ „ 1.25
Cognac, gute Qualität „ „ 85 „ „ „ 1.10

Abt.: Weine.

Tischwein ½ Flasche 50 Pfg.
Ungsteiner „ 60 „
Niersteiner „ 95 „
Königsbacher Rothwein „ 75 „
Médoc, franz. Rothwein „ 1.00
Kupferberg & Co. „Gold" „ 3.40

Abt.: Kurzwaren.

Nähnadeln Brief 25 Stück 1 Pfg.
Haarnadeln 6 Packet 1 Pfg.
Haken u. Augen, schwarz u. weiss, Packet 2 Pfg.
Besenlitze, alle Farben Mtr. 2 Pfg., 7 Pfg. u. 10 Pfg.
Schweissblätter Paar 4 Pfg.
Taillenstäbe 12 Stück 7 Pfg.

Abt.: Strümpfe.

Herren-Socken, geringelt Paar 9 Pfg.
Damen-Strümpfe, gewebt „ 9 „
Kinder-Strümpfe, schwarz u. farbig „ 6 „
Kinder-Strümpfe, elegant gemustert „ 38 „
Knaben-Socken, schwarz u. farbig „ 16 „
Knaben-Socken, moderne Muster „ 24 „

Abt.: Tricotagen.

Herren-Jacken Stück 78 Pfg. bis 2.50
Herren-Hemden „ 98 „ „ 3.50
Herren-Hosen „ 1.15 „ „ 2.50
Touristen-Hemden für Knaben „ 68 „ „ 1.50
Touristen-Hemden für Herren „ 98 „ „ 3.50
Sweaters für Knaben u. Herren „ 68 „ „ 4.50

Abt.: Stoffhandschuhe.

Damen-Handschuhe, schöne Farben Paar 14 Pfg.
Elegant gemusterte Handschuhe „ 27 „
Tadellose Passform m. 2 Druckknöpfen „ 38 „
Halbseide in nur modernen Farben „ 48 „
Englisch Flor mit 2 Druckknöpfen „ 98 „
Imit. Dänisch Leder, elegant. Raupe u. Druckknöpfe „ 98 „

Abt.: Glacéhandschuhe.

Damen-Glacé mit 4 Knöpfen Paar 89 Pfg.
Vorzügl. Leder mit eleg. Raupen und Druckkn. Paar 1.75
Dänisch Leder, prima Qualität mit Druckknöpfen Paar 2.45
Echt Juchten, durchgehend mit eleg. Druckkn. Paar 2.95
Herren-Glacéhandschuhe von 98 Pfg. bis 2.25
Herren-Glacé echt Juchten und Stepper Paar 3.50

Abt.: Herrenwäsche.

Einen Posten Damen- und Herren-Kragen Stück **20** Pfg.
Kragen, hohe Fac., 4fach. garantirt Leinen 38 Pfg.
Manschetten Paar 26 Pfg. an
Oberhemden, vorzügl. Qual. Stück 1.78, 2.45, 3.30
Serviteurs, Hosenträger, grosse Auswahl.

Abt.: Cravatten.

Einen Posten Diplomaten, regulärer Werth bis 100 jetzt **25** Pfg.
Westen, hell u. dunkel Stück 5 Pfg.
Diplomaten, hell und dunkel „ 10 „
Selbstbinder, hell und dunkel „ 48 „
Plastrons, moderne Fac. u. Muster St. 95 Pfg. bis 3.50

Abt.: Strohhüte.

Knaben-Strohhüte Stück 29 Pfg.
Herren-Strohhüte „ 58 „
Eleganter Halmstrohhut für Herren „ 98 „
Feldstrohhut für Knaben „ 29 „
Grosser Tyrolerhut „ 48 „
Feldstrohhut für Männer und Frauen „ 48 „

Abt.: Besätze.

Passementerie, schwarz u. farbig Meter 7 Pfg.
Gestickte Borden, alle Farben „ 85 „
Spitzen und Entredeaux, Neuheiten „ 5 „
Sammetband schwarz „ 6 „
Tressen, schwarz und farbig „ 3 „
Kragen-Garnituren Stück 58 Pfg. an

Abt.: Schreibwaren.

Album mit hochf. ausgeführten Ansichten v. Mannheim St. **35** Pfg.
Postkarten-Album f. 100 St. 48 Pfg.
Reiselektüren, Riesen-Auswahl St. 24 Pfg., 32 Pfg.
Ansichtskarten von Mannheim 15 Stück 10 Pfg.
Poesie-Album Plüsch-u. Leder-Imitation 48 Pf. 98 Pfg.

Abt.: Seife.

Sparkernseife ¼ Pfd.-Stücke 13 Pfg.
Kanders Haushaltungsseife Stück 15 „
Palmitinseife „ 18 „
Sunlichtseife „ 21 „
Bergmanns Lilienmilchseife „ 35 „
Roger & Gallet „Violette" „ 95 „

Abt.: Parfumerie.

Eau de Cologne Flasche 9 Pfg. bis 48 Pfg.
Creme Simon, echtes 98 Pfg.
Complettes Kästchen zur Nagelpflege 85 Pfg.
Zahnpasta Dose 39 Pfg. bis 1.95
Schnurrbartbinden St. 13 Pfg. b. 98 Pfg., „Haby" 1.95
Schnurrbarttinktur „Es ist erreicht", Haby 1.25

Abt.: Herren-Confection.

Herren-Anzüge, gut sitzend von 12.00 bis 45.00
Herren-Paletots, neue Façons „ 15.00 bis 48.00
Herren Hosen, eleg. Schnitt „ 1.25 bis 16.00
Knaben-Anzüge, mod. Ausführg. „ 1.95 bis 18.00
Arbeiter-Anzüge, gr. Auswahl „ 1.80 bis 4.50
Monteurjacken, Friseurblousen, Lodenjoppen.

1. Etage.

Abt.: Schuhwaren.

Damen Lasting-Pantoffel Mark 1.40
Damen-Spangenschuhe „ 2.50
Damen-Knopfstiefel, Wichsleder „ 4.50
Herren-Schnürstiefel, Wichsleder „ 4.75
Herren-Zugstiefel, Wichsleder ohne Naht „ 5.75

Abt.: Baumwollwaren.

Kleiderkattun, waschecht Meter 22 Pfg.
Druckkattun, waschbar „ 25 Pfg.
Schürzendruck, 120 cm br., gar. waschecht „ 57 Pfg.
Schürzenstoffe, 120 cm br., schwere Qual. „ 49 Pfg.
Flockpiqué, in vielen Mustern „ 28 Pfg.

Abt.: Weisswaren.

Ein grosser Posten schwere weisse Handtücher, abgepasst St. **15** Pfg.
Ein grosser Posten Tischtücher, z. Hälfte d. regul. Wertes St. **38** Pfg. an

Abt.: Kleiderstoffe.

Kleiderstoffe, in schönen Mustern Mtr. 22 Pfg.
Kleiderstoffe, reine Wolle, Cheviot „ 39 Pfg.
Kleiderstoffe, reinwoll. Sommerneuheiten „ 45 Pfg.
Blousenstoffe, aparte Streifen „ 95 Pfg.
Blousenstoffe, hochelegante Neuheiten „ 120 Pfg.

Abt.: Seidenstoffe.

Pongée, in allen Farben Meter 68 Pfg.
Taffet, reine Seide Meter 1.10
Foulards, reine Seide, hübsche Neuheiten „ 1.25
Merveilleux, schwarz „ 1.05
Merveilleux in farbig „ 1.28

Putz Ausstellung von hocheleg. Hüten in Pariser und Wiener Genres.
Grosse Auswahl in Laub, Blumen u. s. w. sowie sämmtliche Zutaten.

Abt.: Sonnenschirme.

Gestreifter Schirm Stück 98 Pfg.
Eleg. weisser Schirm m. mod. Streifen Stück 2.95
Gekreppter Schirm mit hellen Streifen u. eleganten Griff „ 3.35
Schwarz, elegant gestreift, Stück 1.48 1.95
Kinderschirme enorme Auswahl

Abt.: Wäsche.

Damenhemd, 110 cm gr., kräft. Hemdentuch 78 Pfg.
Damenhose mit Spitze garnirt 68 Pfg.
Bettjacke, weiss Piqué mit Spitze 95 Pfg.
Bettbezüge, 1½-schläfrig, waschecht 1.85
Kissenbezüge, prima Cretton mit Einsatz 72 Pfg.

Abt.: Corsets.

Ein Posten Corsets aus prima Drell Stück **88** Pfg.
Elegante Façons mit reicher Spitzengarnitur 1.48
Frackcorset, extra schwerer Drell 2.60
Halbhohes Façon elegant ausgestattet 3.45

Abt.: Schürzen.

Zierschürze, bunt garnirt, waschecht 42 Pfg.
Trägerschürze, besonders gross 72 Pfg.
Trägerschürze, beigefarbig, hochelegant 85 Pfg.
Trägerschürze, extragr., aus gut. Baumwollst. 89 Pfg.
Kleiderschürze, extra gross und lang 1.68

Abt.: Hüte und Mützen.

Herrenhut in allen modernen Farben 1.75
Weicher Herrenfilzhut, elegante Façon 2.75
Arbeitermütze gefüttert 35 Pfg.
Radfahrermütze in allen Farben 48 Pfg.
Sportsmütze, weiss mit Schild 73 Pfg.

2. Etage.

Abt.: Damen-Confection.

Jackets in schwarz und farbig von 2.75 bis 20.00
Paletots als Staub- und Reisemantel „ 3.25 „ 30.00
Trauer-Costumes in glatt gemustertem Stoffen „ 8.50 „ 40.00
Jackenkleider in kleidsamen Façons „ 9.50 „ 35.00
Capes, mit Spitzen garnirt, lange Formen „ 10.00 „ 36.00
Servierkleider in allen Farben „ 4.50 „ 7.00

Abt.: Kinder-Confection.

Kinderkleidchen in allen Farben von 68 Pfg. bis 3.60
Kinderkleidchen, weiss mit Stickerei von 1.95 bis 12.00
Schulkleidchen in soliden Waschstoffen „ 2.95 „ 7.00
Piqué-Jackenkleider weiss und blau „ 6.75 „ 12.00
Kinder-Jackets in weiss und farbig „ 1.20 „ 10.00
Kinder-Capes für die Reise „ 2.95 „ 6.00

Abt.: Blousen und Jupons.

Hausblousen in guten Waschstoffen von 98 Pfg. bis 2.50
Hemdenblousen, tadelloser Sitz von 2.00 bis 6.50
Hemdenblousen in Seide, neue Farben „ 3.95 „ 9.00
Unterröcke in waschechten Stoffen von 98 Pfg. „ 3.60
Unterröcke, Lüstre mit hübscher Verzierung von 2.75 „ 10.00
Unterröcke, reine Seide, alle Farben „ 10.50 „ 30.00

Abt.: Gardinen.

Engl. Tüllgardine, extra breit Meter 25 Pfg.
Congressstoffe, crême u. farbig „ 26 „
Gardinen, abgepasst Paar 1.65
Rouleaux-Stores, gross Stück 1.80
Eleganter Spachtel-Store Stück 5.75
Aparte Spachtelgardine, reich gestickt Paar 8.75

Abt.: Möbelstoffe:

Läuferstoffe Meter 16 Pfg.
Galeriefranzen, schöne Muster „ 32 „
Bettvorlagen, 2seitig Stück 63 „
Bettvorlagen, extra grosse Brüssel Stück 3.60
Teppiche, Smyrna Imitation Stück 8.50
Tischdecken, bed. mit Franse f. schöner Bordure Stück 2.95

Abt.: Nickelwaaren.

Leuchter 27 Pfg.
Sectkühler 98 Pfg., 2.95 Pfg.
Brotkörbchen 48 Pfg., 73 Pfg., 95 Pfg.
Butterdose mit Nickeldeckel 48 Pfg., 98 Pfg., 2.95
Menagen 98 Pfg., 1.48, 2.48
Aschenteller 27 Pfg.

Abt.: Tapisserie.

Küchenhandtücher, vorgez. Stück 27 Pfg. bis 2.85
Stubenhandtücher „ „ 35 „ „ 4.95
Wandschoner „ „ 29 „ „ 3.50
Reiseplaids „ „ 85 „ „ 4.25
Reiseplaids, fertig gestickt Stück 1.25 bis 6.50
Eleg. moderne Handarbeiten, reizende Auswahl.

III. Etage.

Haushaltungs-Artikel.

Abt.: Glas.

	4/10	½ Ltr.	geaicht
Eckenkannetten	18 Pfg.	20 Pfg.	

	¼	3/10	4/10 Ltr.	geaicht
Bierbecher	8 Pfg.	9 Pfg.	10 Pfg.	

Weingläser mit Fuss, geschliffen 15 Pfg.
Citronenpressen Stück 9 Pfg. 14 Pfg.
Limonadengläser mit Fuss 12 Pfg.

Abt.: Porzellan.

Teller zum Aussuchen 8 Pfg.
Milchkännchen decorirt 9 Pfg.
Tassen mit Untertassen, decorirt 17 Pfg.
Butterdosen, decorirt 29 Pfg.
Kaffe-, Milchkanne u. Zuckerdose, compl. 48 Pfg.

Abt.: Emaille.

Omletpfannen mit Griff oder Stiel

14	16	18	20	22	24
22	28	32	36	43	56

Kaffekannen, prima Qualität

12	13	16	18 cm Bodenmass
88	98	1.48	1.75

Sand, Seife, Sodagestell, Prima Qualität 2.95

Abt.: Emaille.

Fettlöffelbleche, Prima Qualität

	30	35 ctm
weiss	1.48	1.95

Toiletteneimer

	24	26 ctm.
weiss	2.40	2.90
decorirt	2.75	3.75

Reibeisen 45 Pfg.

Abt.: Blechwaren.

Reibeisen, 3 Grössen 19 Pfg.

	1	2	3 Ltr.
Petroleumkannen	39	48	68 Pfg.

Sand, Seife, Sodagestell, lackirt 68 Pfg.
Fruchtpressen 73 Pfg.
Reibmaschinen, prima Qualität 1.35

Abt.: Eisenwaren.

Spirituskocher 35 Pfg.
Hackmesser 39 Pfg., 48 Pfg.
Kuchenbleche, alle Grössen 48 Pfg.
Gartentische 3.95, 5.10, 7.95

Abt.: Service.

Bierservice 98 Pfg., mit Deckel 1.48
Weinservice von 98 Pfg. bis 6.50
Tafelservice, Steingut 6.50
Porzellan-Kaffeeservice, fein decor. 2.25 bis 8.50
Dejeuneurs, decorirt 2.45

Abt.: Blechspielsachen.

Sparkassen, decorirt 5 Pfg., mit Schlüssel 9 Pfg.
Kindereimer 7 Pfg., 9 Pfg., 19 Pfg., 27 Pfg.
Lanzenstecher 6 Pfg.
Kinderspaten 9 Pfg.
Kinderblechkarren 98 Pfg. bis 3.00

Abt.: Holzwaren.

Putz- und Wichskasten 19 Pfg., 39 Pfg.
Etageren, geschnitzt 9 Pfg. bis 2.95
Schlüsselhalter, 4 Haken 23, 39, 48 Pfg.
Hausapotheken 48 Pfg. bis 7.50

	3	4	5 Haken
Garderobenhalter	23	36	48 Pfg.

Abt.: Galanterie.

Bilderrahmen, Jugendstil Vis. 25 Pfg. Cab. 48
Nipp-Figuren, moderne Ausführungen 48 Pfg. an
Fensterbilder, schöne Muster 27 Pfg. bis 3.95
Glasschalen mit Nickelfuss 48 Pfg.
Ansichten von Mannheim in Glas, Porzellan, Metall 48 Pfg. an

Abt.: Stühle.

Feldstühle 39, 48, 98
Triumpfstühle 1.95 bis 15.00
Hohe verstellbare Kinderstühle 4.50 bis 14.50
Wienerstühle, 2 Ausführungen 3.95
Zimmerstühle mit Patentsitz 2.25

Abt.: Lederwaren.

Handtäschchen 39 Pfg., 48 bis 2.50
Reisetaschen für Herren u. Damen 98 Pfg. bis 18.00
Touristentaschen 48 Pfg. bis 4.50
Rucksäcke in Segeltuch 98 Pfg. bis 3.95
Reisekoffer, eleg. Ausführung 15.50—26.00

23660

Die Firma besitzt keine Filialgeschäfte.